D-A-CH-TAGUNG IN WIEN > 14.05. – 16.05.2021

Anleitung zum (un)anständigen Leben.

AUSEINANDERSETZUNG > IMPULSE > AUFBRUCH

Begrüßung zur D-A-CH-Tagung 2021 in WIEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der gestalttherapeutischen Verbände aus der Schweiz, Deutschland und Österreich möchte ich Sie ganz herzlich bei der sechsten D-A-CH-Tagung begrüßen. Diese gemeinsamen Tagungen der deutschsprachigen Gestaltverbände finden seit 2005 (München, Zürich, Wien, Kassel, Basel, Wien) alle 3 Jahre statt, abwechselnd in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde die Tagung um ein ganzes Jahr verschoben. Österreich bleibt das Gastgeberland und unser Tagungstitel ist auch gleichgeblieben:

Anleitung zum (un)anständigen Leben

Dieser Titel erinnert an Paul Watzlawicks bekanntes Buch: **Anleitung zum Unglücklichsein.** Wie der Buchtitel wirkt unser Tagungstitel auf den ersten Blick widersprüchlich und provokant. Im Tagungsprogramm können wir nun lesen, mit welchen Inhalten der Tagungstitel gefüllt wird. Darüber hinaus können wir uns ein Bild vom Feld, in dem wir uns alle bewegen, machen. Hier wird der gestalttherapeutische, ökologische, ökonomische und sozialpolitische Kontext gemeint, in dem diese Tagung stattfindet. Im Fokus stehen auch unsere Haltungen im beruflichen Feld und in der psychotherapeutischen Arbeit, unsere Wertvorstellungen, und auch unsere Ethik. Ist unser Handeln „anständig" oder eher „unanständig"? Was ist „adäquat"? Was entspricht dem Aufforderungscharakter der jeweiligen Situation?

Wie verhalte ich mich nicht nur in meiner Rolle als Psychotherapeut*in, sondern in meinem Alltagsleben ethisch, wahrhaftig, authentisch? Daher wünsche ich uns allen, dass unsere Diskussionen und Auseinandersetzungen uns jeweils Impulse für eine neue Orientierung geben, damit unser Handeln, wenn es ein Aufbruch ist, eine entsprechend sinnvolle Gestalt ergibt..

Seitdem die D-A-CH-Tagungsorganisatoren beschlossen haben, die Tagung um ein Jahr zu verschieben, haben sich zwei Themen herauskristallisiert, die unsere Aufmerksamkeit verlangen: Die Coronavirus-Pandemie und der gewaltsame Tod von George Floyd durch Polizeigewalt in Minneapolis. Die Coronavirus-Pandemie stellt die ganze Welt vor enorme Herausforderungen in allen Lebensbereichen. Die bedrohlichen Monate des „Lockdowns" sitzen allen in den Knochen. Viele Menschen haben Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn verloren. Viele Menschen haben ihre Existenzgrundlage verloren. Wir sind mit neuen Bedeutungen für den Begriff „Solidarität" und „Fürsorge" konfrontiert: Wir schützen uns selbst und einander, wenn wir einander physisch fernbleiben und trotzdem versuchen, füreinander da zu sein und gegenseitig Unterstützung zu bieten. In vielen Ländern breitet sich das Virus mit Besorgnis erregender Schnelligkeit weiter aus. Noch gibt es weder ein Medikament noch eine Impfung dagegen. Welche weltpolitischen Lösungen für diese enorm schwierige Situation gefunden werden, steht noch in den Sternen.

Der grausame Tod von George Floyd hat gezeigt, dass der Rassismus (nicht nur) in den USA seit Jahrhunderten andauert, nur wird er heutzutage mit elektronischen Mitteln öfter gefilmt und ist dadurch sichtbarer und überprüfbarer geworden. Die „Black Lives Matter"-Bewegung, die Anti-Rassismus-Proteste und die entflammten Verwüstungen auf der ganzen Welt zeigen, dass ein Tipping Point erreicht ist. Strukturelle Veränderungen sind dringend notwendig und sie müssen auch umgesetzt werden.

Der Untertitel der Tagung
– Auseinandersetzung – Impulse – Aufbruch –

regt zum inhaltlichen Austausch an. Ich wünsche uns allen ein lebendiges, produktives, respektvolles und achtsames Miteinander, auch wenn wir Kontroversen austragen.

Dr. Nancy Amendt-Lyon,
Vorsitzende der Österreichischen Vereinigung für Gestalttherapie (ÖVG)

Juni 2020

Herzlich Willkommen

Liebe Teilnehmer*innen auf der D-A-CH-Tagung in Wien!

Als Organisationsteam haben wir uns überlegt, wie wir eine „Anleitung zum (un)anständigen Leben" geben können.

Daher haben wir uns entschieden, dass es auf der Tagung der deutschsprachigen Gestalttherapievereine möglichst anständig die Umwelt betreffend zugehen soll. Wir werden statt Tagungsmappen Stoffbeutel für alle Teilnehmer*innen bereithalten, in denen auch je ein Kaffeehäferl und ein Kugelschreiber, der nachhaltig verwendet werden kann, zu finden sind, um unanständiges Plastik zu vermeiden. Für die Verpflegung in den Kaffeepausen werden wir überwiegend saisonale und regional produzierte Lebensmittel und Getränke zur Verfügung stellen und selbstverständlich wird auch Wiener Hochquellwasser angeboten werden.

Weiter wird es für die Mittagspause eine kleine Karte mit allen umliegenden Restaurants, Bäckereien und Supermärkten geben.

Wie wünschen Ihnen während dieser drei Tage viele Gelegenheiten, Auseinandersetzungen und Impulse für ein (un)anständiges Leben in gestalttherapeutischer Weise zu erfahren und hoffen, dass Sie diese Tagung beflügelt, aufzubrechen, um die Welt ein Stückchen besser zu machen.

Ihr Orga-Team
Sibylle Ahlbrecht, Katja Borns-Löhn, Dieter Bongers, Daniela Hameder, Annelies Karlegger, Gabriela Kornfeld, Günther Kuhn-Ditzelmüller, Nadya Wyss

Und:
Zur Erleichterung der Programmplanung haben wir alle Beiträge mit Icons versehen, die den Themenschwerpunkt benennen:

Hiermit berücksichtigen wir den Wunsch vieler Teilnehmer*innen nach Orientierung im Programm.

PRAXIS | KLINIK | POLITIK | PHILOSOPHIE | PÄDAGOGIK/ KIJU | NACHWUCHS

Präsidentschaftskanzlei

Wien, 19. September 2019

Sehr geehrter Herr Dr. Kuhn-Ditzelmüller!

Besten Dank für Ihre Mails vom 5. und 6. September 2019 und der Zusendung weiterführender Informationen über die vom 22. bis 24. Mai 2020 in der Volkshochschule Döbling stattfindende D-A-CH-Tagung mit dem Titel „Anleitung zum (un)anständigen Leben“.

Es freut mich Ihnen mitteilen zu können, dass der Herr Bundespräsident gerne bereit ist, Ihrer Bitte zu entsprechen und den Ehrenschutz über die Tagung zu übernehmen.

Abschließend übermittle ich Ihnen und Ihrem Team die besten Wünsche des Herrn Bundespräsidenten für die Vorbereitungsarbeiten und Durchführung der Tagung.

Mit freundlichen Empfehlungen

Ministerialrat
Dr. Markus Langer m.p.
Leiter der Abteilung
Bürgerkontakte und Veranstaltungen

Hofburg, Ballhausplatz, 1010 Wien, +43-1-53422-311, markus.langer@hofburg.at
www.bundespraesident.at, www.facebook.com/alexandervanderbellen

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort I	02
	Vorwort II	05
	Schirmherrschaft	07
	DVG-Mitgliederversammung	11

FREITAG, 14-05-2021

	Eröffnung	13
P1	Eröffnungsvortrag Diskussionsleitung: B. Schigl	14
V1	C. Fuchs	16
V10	R. Kerner	17
W2	E. Hermann-Uhlig	18
V2	E. Tarnow, C. Tarnow	19
P2	K. Bertholet-Roth, D. Bongers, N. Schmitz, M. Oestreicher, K. Stahlmann, S. Zankl	20
W3	R. Müller	21
ML1	I. Vukovics	22
W29	A. Boeckh	23
V6	L. Hartmann-Kottek	24
W4	E. Tenschert, E. Urban	25
V3	R. Locher, M. Oestreicher	26
W5	E. Tarnow, M. Kampmann	27
W7	K. Stahlmann, K. Bertholet-Roth	28
W8 / Teil I	U. Weißleder	29
W9	C. Tarnow, S. Schön	30
W30	J. Feuerbach	31
ML2	S. Blankertz	32
W10	C. Fuchs	33
ML3	J. Schramml	34
P4	Dr. D. Bongers, S. Altenkirch, E. Urban, Prof. Dr. B. Schigl	35
ML4	G. Blankertz	36
W11	G. von Oertzen	37
ML7	Elisabeth Schlageter	38

SAMSTAG, 15-05-2021

	Morgenprogramm mit U. Timmler	39
V4	S. Denzel	40
P3	Dr. R. Becker, Dr. D. Bongers, R. Reinboth	41
W13	K. Daecke, M. Kösten, N. Amendt-Lyon	42
W14	J. Bachmann, J. Bermueller	43
W15	I. Aulila, F. Bulian-Saccomanno	44
W16	H. Geier, R. Fresser-Kuby	45
W31	D. Köhler, S. Landau-Hahn, U. Pavez Sandoval	46
W22	AG Zukunftswerkstatt Gestalt	47
W17	S. Denzel	49
W18	B. Metzger, H. Pleß-Adamczyk	50
W32	J. Bernstädt	51
V10	Dr. B. Gößling	52

V5 Prof. Dr. T. Schübel, Dr. M. Jäckle **53**
P5 Diskussionsleitung: S. Ahlbrecht **54**
W20 R. Heinzmann, D. Akoun **55**
W21 D. Klöckner **56**
W33 U. Trebbin **57**
W34 O. Baiocco, M. Bretschneider **58**
W35 K. Grieger, M. Y. Erooth **59**
W1 G. Kuhn-Ditzelmüller, U. Diltsch **60**
W23 S. Engelmann, V. Klingemann **61**
ML5 B. Schigl **62**
V7 Dr. phil. W. Meyreiß **63**
Lesung Dr. L. Petersen, O. Zielke **64**
W36 A. Blase **65**
W8 / Teil II U. Weißleder **66**
V11 Dr. D. Bongers **67**
Das Fest **68**

SONNTAG, 16-05-2021

Morgenprogramm mit U. Timmler **70**
ML6 T. Maurer **71**
V8 F. Schmidsberger **72**
W24 Dr. W. Wirth **73**
W25 M. Schnee **74**
W26 J. Appel-Opper **75**
W27 L. Gasser, G. Steinecke **76**
W28 D. Lerch **77**
W37 G. Gordon **78**
P6 Abschlusspanel
Diskussionsleitung: Dr. H. Gephart **79**

AN ALLEN TAGEN **80**

Poster-Präsentation **81**
AG kritischer Psychotherapeut*innen" **81**
Verkaufsstand:
Arbeiten mit kreativen Medien. **82**
Play together **83**
Büchertisch **83**
Schreibtisch „Deine Geschichte zählt ..." **46**

ORGANISATORISCHES

Prozessgruppen **80**
Tagungsort **84**
Anreise **84**
Unterkunft: Hotels & Pensionen **86**
Anmeldung **87**
Preisliste **88**
Wien **90**
Programmübersicht **95**
Sonstiges **100**
Referentenübersicht A-Z **101**
Allgemeine Geschäftsbedingungen **103**
Impressum **106**

MITGLIEDERVERSAMMUNG
DER DVG > 13.00 – 18.00 UHR (Einlass ab 12.00 Uhr)

+ Wo?

Volkshochschule Döbling
Gatterburggasse 2A,
A-1190 Wien
https://www.vhs.at/de

Fotos(4) @SibylleAhlbrecht

Check-in
Freitag, 14. Mai 2021
ab 8.00 Uhr

ERÖFFNUNG > 9.00 – 9.30 UHR

„You've been making the wrong mistakes."
(Thelonius Monk)

Sich entscheiden und die Fehler „richtig" machen.

Wann wird der Anständige zum Unanständigen?
Wann wird der Unanständige zum Anständigen?
„durch mich" – „durch dich" – „durch uns"

10 Minuten Musik als Metapher einer Gesellschaftsvision Pfade in Utopia „jetzt"

Eine musikalische Einstimmung für die
D-A-CH-Tagung in Wien
14. – 16.05.2021

von und mit Ansgar Wallstein –
Klavier, Stimme und Nasenflöte

Simon Jakob Drees –
Violine, Stimme und Nasenflöte

ERÖFFNUNGSVORTRAG / PANEL 1 (P1) > 9.30 – 11.00 UHR

„Psychotherapie als Anpassungsinstrument oder Empowerment – kritische Beiträge in neoliberaler Gesellschaft“

Wir beschäftigen uns in dieser Diskussion damit, ob es „kritische Psychotherapie“ in unserer Gesellschaft geben kann, und wie eine solche aussehen könnte. Dazu werden wir Fragen nach den Rollen der Psychotherapie in unserer Gesellschaft und den ihr innewohnenden Professionslogiken stellen, sowie nach der Haltung, die Psychotherapeut*innen ihrer Praxis unterlegen. Wir werden uns bemühen, examples of good practice zu kritischer, Empowerment fördernder Psychotherapie herauszuarbeiten und auch deren Grenzen in neoliberalen Gesellschaften aufzuzeigen.

Dazu sind 6 Diskutant*innen aus unterschiedlichen Therapieverfahren eingeladen:

+ Romeo Bissuti,
Mag. Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (VT), Leiter des MEN Männergesundheitszentrums, Obmann White Ribbon Österreich.

+ Sabine Flick,
Dr.in, vertritt die Professur f. Soziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt/M.. Sie forscht am Institut für Sozialforschung zu Theorien Sozialen Leidens, Therapeutisierung und Gesellschaft; Gesundheit und Selbstsorge etc. und arbeitet als Supervisorin in Feldern psychosozialer Arbeit.

+ Angelika Grubner,
Psychotherapeutin (Syst.), Diplomierte Sozialarbeiterin, akademische Referentin f. feministische Bildung und Politik, dzt. Philosophie-Studium an

der Universität Wien. Publikation: Die Macht der Psychotherapie im Neoliberalismus. Eine Streitschrift, Mandelbaum 2017.

+ **Leonore Lerch,**
personzentrierte Psychotherapeutin (ÖGWG) und Supervisorin in freier Praxis, Vorsitzende des Wiener Landesverbandes für Psychotherapie (WLP). Arbeitsschwerpunkte: Differenz- und dominanzkritische Psychotherapie, Rassismus, Feminismus, Transgender, Transkulturalität.

+ **Ekkehard Tenschert,**
Psychotherapeut (IGT) in freier Praxis in Wien, Coach, Supervisor, Lebens- und Sozialberater, Lehrtherapeut und Lehrsupervisor der Fachsektion Integrative Gestalttherapie im ÖAGG, Lehrauftrag für Ethik im Rahmen des IGT-Fachspezifikums

+ **Erik Zika,**
Lehrtherapeut für Systemische Familientherapie (ÖAS). Ein Arbeitsschwerpunkt ist die psychotherapeutische Unterstützung von Menschen, die nichtnormative Identitäten bzw. Beziehungsformen leben (möchten).

Diskussionsleitung:
+ **Brigitte Schigl**,
Prof.in Dr.in MSc. Klin. u. Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (IGT und IT); Studiengangsleitung Psychotherapie- und Beratungswissenschaften an d. Karl Landsteiner Universität Krems; Lehrtherapeutin. Psychotherapieforschung, Genderthemen.

VORTRAG 1 (V1) > 11.30 – 13.00 UHR

Psychische Traumatisierung – ein Aufruf zur Empörung

Was bedeutet Therapie seelischer Verletzung vor dem Hintergrund einer evidenzbasierten Medizin und einem ökonomisierten Gesundheitssystem? Ein seelisches Trauma ist eine Grenzerfahrung, die Wunden hinterlässt, welche sich oftmals nicht einfach „heilen" lassen und so auch die Grenzen des aktuellen medizinischen Diskurses aufzeigen. Grenzen, die in einer Verquickung zwischen medizinischem Wissen und ökonomischen Interessen entstehen und dabei menschliches Leid vergessen machen. Wie kann Trauma gestalttherapeutisch verstanden werden, ohne sich selbst im therapeutischen Mainstream zu verlieren, in dem viele Betroffene einfach auf der Strecke bleiben?

+ **Christian Fuchs,**
Gestalt- und Traumatherapeut in eigener Praxis, Mitbegründer des Lore Perls Instituts (***lore-perls-institut.de***). Er arbeitet als Universitäts- und Hochschuldozent, Autor und Herausgeber, leitet Fortbildungen.

Ergänzend hierzu:
Workshop 10 – Freitag, 14.05. von 16.30 - 18.00 Uhr, Seite 33

VORTRAG 10 (V10) > 11.30 – 13.00 UHR

(Un-)Anständigkeit in patriarchalen bzw. matriarchalen Zusammenhängen

Im Patriarchat gilt z.B. Geiz als geil und Eifersucht als Ausdruck von Liebe. Die Beziehung der Figur zum Hintergrund bestimmt bekanntlich den Sinn eines Geschehens. Historisch gesehen ist das Matriarchat der Hintergrund unseres heutigen patriarchalen Hintergrund-Feldes. Im matriarchalen Denken wird Geiz als gemeinschaftsschädigend geächtet und Eifersucht gilt als infantil.

Welche Werte bestimmen unser Denken, Fühlen und Handeln? Wie kann die Gestalt unsere Lebendigkeit nicht nur individuell, sondern auch kollektiv zum Erblühen bringen? In was für einer Welt wollen wir künftig leben?

+ Rotraud Kerner,
Mutter, Großmutter, Gestalt-Lehrtherapeutin, Ärztin

DOPPEL-WORKSHOP 2 (W2) > 11.30 – 13.00 UHR 14.30 – 16.00 UHR

Sexualität und Gestalttherapie

Wenn wir uns als Gestalttherapeut*innen in Theorie und Praxis mit Sexualitäten beschäftigen: Was leitet uns? Welche inneren und äußeren Erzählstränge wirken auf uns? Gestalten wir gesellschaftliche Bilder und Vorgänge mit, wenn wir uns mit Sexualität befassen? Es geht vor allem um die Annäherung an ein Thema, das in seiner Vielschichtigkeit immer Anlass zu Neugierde und Angst gibt. Die Bandbreite der möglichen Themen reicht vom individuellen, sexuellen Gewordensein bis hin zu gesellschaftspolitisch hoch brisanten Fragen, wie LGBTQIA, Abtreibung, Leihmutterschaft, u.v.m.

+ Etta Hermann-Uhlig,
Psychotherapeutin; Integrative Gestalttherapie (Ausbildung am IGW Würzburg/beim ÖAGG und am Institute for Gestalttherapy San Diego, Kalifornien/USA bei Miriam und Erving Polster); klinische Tätigkeit am AKH Wien. Seit 1992 in freier Praxis mit den Schwerpunkten Persönlichkeitsstörungen/Essstörungen/Psychosomatik/Sexualität. Vorträge, WS/Gruppen-Leitungen, Lehre bei Propädeutika.

++ Nur als Doppel-Workshop buchbar! ++
Insgesamt 3 Stunden mit Kaffeepause

VORTRAG 2 (V2) > 11.30 – 13.00 UHR

Eine Anleitung zum anständigen Leben oder Warum wir die Matriarchatsforschung und „Me Too“ für die Gestalttherapie brauchen

Wenn wir die Grundhaltungen der Gestalttherapie „Hier-und-Jetzt“ sowie „Selbstverantwortung“ wirklich ernst nehmen wollen, kommen wir nicht daran vorbei, Stellung zu beziehen angesichts freiheits- und menschenverachtender Entwicklungen auf unserer Erde. Neben Not und Grauen in der Welt gibt es jedoch auch gesunde Selbst-Heilungskräfte in ihr. Der Vortrag beleuchtet solche Wachstumskräfte und wie diese fruchtbar für die therapeutische Arbeit genutzt werden können und sollten.

Bewegungen wie „Me Too“, „Fridays for future“ und insbesondere die aktuelle Matriarchatsforschung mit ihrem überfälligen erweiterten Geschichtsbegriff bieten hier eine Ethik, Erkenntnisse und Schlüsselkompetenzen, die uns an den Urgeist der politisch „unanständigen“ frühen Gestalttherapie erinnern können.

+ **Ellen Tarnow** / Biographie Seite 27
+ **Christopher Tarnow** / Biographie Seite 30

Ergänzend hierzu:
Workshop 5 – Freitag, 14.05. von 14.30 - 16.00 Uhr mit Ellen Tarnow für Frauen / Seite 27

Workshop 9 – Freitag, 14.05. von 14.30 - 16.00 Uhr Christopher Tarnow und Sebastian Schön für Männer / Seite 30

PANEL 2 (P2) > 11.30 – 13.00 UHR

Unsere Erfahrungen mit Geflüchteten haben uns verändert. – Wir positionieren uns heute anders im sozialen, beruflichen, therapeutischen Feld!

Autor*innen des Buches „Begegnungen mit Geflüchteten – Möglichkeiten der Gestalttherapie" sprechen von ihrer persönlichen, fachlichen und politischen Entwicklung durch die Kontakte mit Menschen aus anderen Teilen der Erde.

Was ist jetzt anders für sie?
Durch welche Entwicklungsimpulse ließen sie sich irritieren?
Welche neuen Perspektiven und Fähigkeiten haben sie erworben?
Auf was richtet sich ihr Blick in der gesellschaftspolitischen Situation neu?

Leitfragen strukturieren den Beginn des Podiumsgesprächs und lassen auch Raum für gemeinsames Erforschen.

Teilnehmer*innen:
+ Kathrin Bertholet-Roth + Dieter Bongers + Marc Oestreicher + Nina Schmitz + Katharina Stahlmann + Sabine Zankl +

Ergänzend hierzu:
Workshop 7 – Freitag, 14.05. von 14.30 - 16.00 Uhr
Seite 28

WORKSHOP 3 (W3) > 11.30 – 13.00 UHR

Willkommenskultur für (un-)anständige Gestalttherapeut*innen und solche, die es werden wollen

Der Hintergrund dieser Workshopidee ist, dass ich 2018 als externer Referent zum ersten Mal an der DVG-Tagung teilgenommen und dies 2019 wiederholt habe. Dieses Mal schon etwas näher am Thema durch meine begonnene Gestaltausbildung und doch noch fern von den gewachsenen Strukturen eines Verbandes und den geheimen Geschichten individueller Verflechtungen seiner Mitglieder und Besucher.
Also alles ganz normal, sich zunächst abseits und unverbunden zu fühlen. Doch zu meinem Erstaunen tauchte dieses Verbunden-Sein-Wollen an beiden Tagungen wiederkehrend als Fragestellung und Wunsch nach einer Willkommenskultur in Gesprächen als auch plenaren Situationen auf. Es kam mir auf der Heimfahrt 2019 von Essen der Gedanke, wie es wäre, wenn wir uns, alte wie neue Hasen, diesem anscheinend unabgeschlossenem Thema mittels eines Workshops bei der nächsten Tagung nähern. Quasi in einem Workshop für Jung und Alt. Ich freue mich darauf, mit Ihnen mit Respekt und Neugier in kleinen Experimenten unserer Willkommenskultur auf die Spur zu kommen.

+ Ralph Müller,
1957, Dipl.-Pädagoge, Erwachsenenbildner, Experte für neue Lerntechnologien, Entspannungstherapeut und NLP-Master. Organisator des Qualifizierungsprogramms „Einsatz digitaler Medien in der Lehre" an der Goethe-Universität Frankfurt.

MINILECTURE 1 (ML1) > 11.30 – 13.00 UHR

Gestalt for every body – Für eine körperpositive Haltung zum Dicksein in der Gestalttherapie

Dicksein gehört sich nicht, ist unschön, unkontrolliert, jedenfalls ungesund. Wer dick ist, isst zu viel und bewegt sich nicht genug. Wo es um dicke Körper geht, sind Vorurteile, Scham und Beschämung nicht weit.

Die Botschaften zum Dicksein, die uns tagtäglich begegnen, finden sich auch in der gestalttherapeutischen Praxis wieder. Wir – Klient*innen und Therapeut*innen – tragen sie in unseren Köpfen und Körpern.

In meinem Vortrag möchte ich zum Mit-, Nach- und Umdenken rund ums Thema Dicksein anregen und für einen achtsamen, körperpositiven Zugang in der gestalttherapeutischen Arbeit eintreten.

+ **Iris Vukovics,**
Ausbildungskandidatin für Integrative Gestalttherapie (ÖAGG) in Wien. Studien der Anglistik, Skandinavistik, Fennistik. Feministin, politisch interessiert und engagiert, u.a. in der AG kritischer Psychotherapeut*innen.
Für Körpervielfalt!

WORKSHOP 29 (W29) > 11.30 – 13.00 UHR

Ist „Anstand“ als Empathie und gegenseitiger Respekt eine natürliche Selbstfunktion? – die soziale Funktion des Selbst als notwendige Erweiterung der gestalttherapeutischen Selbsttheorie –

Die Gestalttherapie versteht unter dem Selbst den aktiven Prozess des Kontaktes mit der bedürfnisrelevanten Umwelt. So kennen wir es aus „Ego-Hunger and Aggression“ und auch aus dem „PHG“.
Was für die Aufnahme und Assimilation physischer oder geistiger Nahrung leicht nachvollziehbar ist, ist für den Kontakt in sozialen Beziehungen auf diese Weise nicht fassbar. Es geht hierbei um eine *intersubjektive Ich-Du-Beziehung.* Um den intersubjektiven Kontaktprozess zu verstehen, müssen wir die intersubjektiven, dialogischen Wurzeln des Selbst begreifen.

Das können wir nur, wenn wir die Selbsttheorie der Gestalttherapie um eine ***soziale Funktion*** ergänzen.

In diesem Workshop möchte ich gerne die sich aus dieser Erkenntnis ergebenden Konsequenzen für die konkrete therapeutische Arbeit aufzeigen und mit Euch/Ihnen diskutieren.

+ Albrecht Boeckh,
Dr. rer. soc., Dipl.Soz., HP, Gestalttherapeut DVG und Supervisor DGSv in eigener Praxis, Trainer beim GIH und Symbolon, Leiter einer DGSv-zertifizierten Supervisionsausbildung an der Uni Tübingen, Lehrbeauftragter an der Uni Tübingen und der Evangelischen Hochschule Freiburg, Mitglied der AG „klinische Theorie“ der DVG, Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Gestalttherapie“

VORTRAG 6 (V6) > 11.30 – 13.00 UHR

Von der un-anständigen Unbescheidenheit, die Gestalttherapie für unübertroffen gut zu halten(!)

Und ferner, in ihr einen natürlichen Kreuzungspunkt von psychotherapie-relevanten Dimensionen zu sehen. Welches theoretische Gedankengut im Hintergrund, welche neueren, neurophysiologischen Erkenntnisse und welches praktische Erfahrungswissen treffen hier ergänzend aufeinander und fügen sich zu einem differenzierten, aber dennoch ganzheitlichen Entwurf? Was sagt die moderne Wirksamkeits- Forschung zur Gestalttherapie? Erstaunlicherweise finden Freunde alter Kulturen ebenso natürliche Brücken zur Gestalttherapie wie Liebhaber der „neuen Physik".

+ **Lotte Hartmann-Kottek,**
Prof. Dr. med., Dipl. Psych., FÄ f. Innere und Psychotherapeut. Medizin, Neurologie u. Psychiatrie; Gestalt-Lehrtherapeutin (EAGT); DDGAP (1. Vors.)/ Dt. Dachverband Gestalttherapie f. approbierte Psychotherapeuten.

WORKSHOP 4 (W4) > 14.30 – 16.00 UHR

Psychotherapie im Neoliberalismus

Zu drei Themenblöcken (Psychotherapie als Dienstleistung, Psychotherapie im Dienst der Selbstoptimierung, Psychotherapie als politische Tätigkeit) werden wir Fragen aufwerfen und zu Diskussionen sowie Reflexionen anregen.

So wollen wir zu einem bewussten Umgang von uns Psychotherapeut*innen mit der Stellung und Rolle unserer beruflichen Tätigkeit in einer von neoliberalen Tendenzen geprägten Welt beitragen.

+ **Ekkehard Tenschert,**
Psychotherapeut in freier Praxis in Wien, Lehrtrainer im ÖAGG.

+ **Egon Urban,**
Jahrgang 1958, Studium der Psychologie, Psychotherapeut in freier Praxis mit Schwerpunkt Kinder- & Jugendliche in Wien und Scharnstein (OÖ).

VORTRAG 3 (V3) > 14.30 – 16.00 UHR

good for nothing - good for something Depressive Erfahrungen im widerständigen Alltag und kollektive Ansätze zur Unterstützung von Betroffenen.

Anhand zweier Texte von Mark Fisher und David Doell werden wir das Thema einführen und anschließend über unsere eigene Veranstaltungsreihe in Basel berichten. Uns wird die Frage beschäftigen, wie wir als direkt und indirekt Betroffene mit individuellen Krisen umgehen und wie solidarische, kollektive Unterstützungsstrukturen für Betroffene aussehen könnten. Weiter werden wir fragen, was die politische Dimension depressiver Krisen ist und ob Depression auch als Ressource für politisches Handeln verstanden werden kann. Last but not least werden wir Parallelen aufzeigen zu anderen Projekten emanzipatorischer Prägung.

+ **Rahel Locher,**
1990, Soziologin, Geschlechterforscherin und politische Aktivistin aus Basel (CH). Mitinitiatorin der Veranstaltungsreihe zu depressiven Erfahrungen im widerständigen Alltag und Autorin von *«Good for something» – über die Suche nach dem Kollektiven im individuellen Leiden* in „Widerspruch" (Nr. 73, 2019).

+ **Marc Oestreicher,**
1961, Gestalttherapeut, Feldenkrais Praktiker und politischer Aktivist aus Basel (CH), Autor von *le monde ou rien* in „Begegnungen mit Geflüchteten", herausgegeben von Katharina Stahlmann im EHP Verlag.

WORKSHOP 5 (W5) > 14.30 – 16.00 UHR

Anleitung zum (un-)anständigen Leben als Frau
Zu Selbst-Wert und Selbst-Verantwortung in der Arbeit mit Frauen

„Wer bist Du, Frau?" Diese Frage will im Laufe unseres Lebens immer wieder neu beantwortet werden. Womit bin ich als Frau identifiziert in dieser Gesellschaft? Wir alle sind Teil der Schöpfung – wenn wir uns mit den Energien der Jahreszeiten von Wachstum, Reife, Rückzug und Stille (Gestaltkreis) verbinden, kann dies heilsame Wirkungen auf Selbst-Verständnis und Selbst-Wert als Frau haben.

Die Elemente Feuer (Herz), Wasser (Körperflüssigkeit), Erde (Skelett) und Luft (Atem) können uns instinkthaft Dasein und Handeln in der Welt lehren, so die Folgen ungelebter Weiblichkeit wandeln. (Mit kreativen Medien u. ritueller Gestalttherapie)

+ **Ellen Tarnow,**
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut. Gestalt- und Körperpsychotherapeutin DVG, DDGAP, Dozentin Fachkongresse. Naturbezogene rituelle Frauenarbeit, Aufenthalte in schaman. Kulturen (Peru, Afrika, Mongolei), Zen-Schülerin.
www.eichgrund.de.

+ **Marion Kampmann,**
Heilpraktikerin, MSc. Gesundheitswissenschaften, Gestalttherapeutin DVG, Supervisorin DVG, Rituelle Gestalttherapie, Tanz- u. Bewegungstherapie.

++ NUR FÜR TEILNEHMERINNEN! ++

WORKSHOP 7 (W7) > 14.30 – 16.00 UHR

Vertiefung des Panels 2 „Unsere Erfahrungen mit Geflüchteten haben uns verändert. – Wir positionieren uns heute anders im sozialen, beruflichen, therapeutischen Feld!“

Durch persönlichen Austausch und im Dialog mit den Teilnehmenden soll es um folgende Fragen gehen:

An welche Grenzen von Kontakt/Kontaktfähigkeit stoßen wir in uns und bei anderen?

Wie kann man für sich Grenzen der Kooperation mit unmenschlichen Strukturen und Gesetzen ziehen und dennoch gesellschaftlich teilhaben?

Welche Erfahrungen bringen uns zu widerständigem Einstehen?

Welche Begegnungen machen uns Mut?

+ **Katharina Stahlmann,**
geb. 1970, seit 2004 selbständig als Gestalttherapeutin u. Supervisorin. Hg. „Begegnungen mit Geflüchteten – Möglichkeiten der Gestalttherapie“.
www.k-stahlmann.de

+ **Kathrin Bertholet-Roth,**
geb. 1951, seit 2001 in eigener Praxis: Gestalttherapeutische Begleitung und Beratung, Supervision und Coaching, Seminar- und Lehrtätigkeit.
www.bertholet-beratung.ch

DOPPEL-WORKSHOP 8 (W8) > 14.30 – 16.00 UHR / TEIL I

Das Selbst in der Gründung – Mutstiftung zur Positionierung // Ein Doppelworkshop für das Unternehmer-Mindset // nicht nur für selbständige Gestalttherapeut*innen

Um existenzsichernd arbeiten zu können, stehen wir als Gestalttherapeut*innen vor der Herausforderung, uns unter landesspezifisch unterschiedlichen Rahmenbedingungen zu behaupten. Doch unser Angebot – letztlich uns(er) Selbst am Markt zu positionieren, unsere Dienstleistung zu bepreisen und zu vermarkten, stößt uns auf, erscheint uns geradezu unanständig.

Dieser Workshop will zum anständigen unternehmerischen Denken und Handeln ermutigen.

Der erste Teil bietet Raum für einen Erfahrungsaustausch über den Umgang mit landesspezifischen und persönlichen Herausforderungen und Widerständen bei der Gründung und Gestaltung der beruflichen Tätigkeit.

+ Uta-Maria Weißleder,
Biographie Seite 57

Teil II:
Workshop 8 – Samstag, 15.05.
von 16.30 - 18.00 Uhr, Seite 66

++ Nur als Doppel-Workshop buchbar! ++

WORKSHOP 9 (W9) > 14.30 – 16.00 UHR

Anleitung zum (un-)anständigen Leben als Mann
Zu Selbst-Wert und Selbst-Verantwortung in der Arbeit mit Männern

In der Lebensmitte bemerken Männer häufig, dass ihnen etwas fehlt – weder Extremsport, Karriere, noch Affären oder Pornographie helfen über die Sehnsucht hinweg. Statt alles Heil oder Unheil bei den Frauen oder Partnern zu suchen, schlagen naturverbundene Kulturen andere Wege vor: erst das Verlassen des Mutterfeldes und die Auseinandersetzung mit dem Vater kann gesunden Selbstwert initiieren. Mit kreativen Medien, symbolhaften und rituellen Elementen, skizziert der Workshop solche Schritte zu Perspektivwechsel, Selbst-Bewusstsein und -Verantwortung.

+ **Christopher Tarnow,**
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut. Gestalttherapeut DVG, DDGAP, ECP, Kunst- u. Paartherapeut. Dozent Fachkongresse, M.A. Sprach-, Theater-, Erziehungswissenschaft. Rituelle Männerarbeit, Aufenthalte in schaman. Kulturen (Peru, Mongolei, Taiwan, China). ***www.eichgrund.de***

+ **Sebastian Schön,**
geb. 1979, verh., 3 Kinder, Gestalttherapeut (DVG), Gestalt-Supervisor (DVG), mehrjährige Trainings- und Coaching-Projekte in Unternehmen, Männer- und Achtsamkeitsarbeit.
www.eichgrund.de

++ NUR FÜR TEILNEHMER! ++

DOPPEL-WORKSHOP 30 (W30) > 14.30 – 16.00 UHR 16.30 – 18.00 UHR

(Un)Anständige Umarmungen

Ist eine anständige Umarmung nicht eine, bei der sich zwei Zeit, Präsenz, Achtsamkeit und Innigkeit schenken? Oder überschreitet sie durch diese ästhetische Fülle zu viele Grenzen des gewohnten Umgangs mit Nähe und wird dadurch unanständig? - Der Tango gestaltet – und lebt – von diesem Grenzgang. Das salutogenetische Quartett des Tango aus Berührung, Nähe, Umarmung und Achtsamkeit fordert, fördert und inszeniert innige (un)anständige Begegnungen und erfüllende Grenzgänge zwischen Lust und Angst und Hingabe und Differenzierung.

+ Johannes Feuerbach,
(Jg. 1953) Aus Lomi-Körperarbeit, Gestalttherapie, Kontemplation und dem Tango entwickelte er „Beziehung, die man tanzen kann" als Selbsterfahrungsmethode für Paare. Ausbilder, Lehrtherapeut und Supervisor. Autor einiger Essays zur Methode. Praxis für Gestalttherapie und Beratung in Berlin.

++ Nur als Doppel-Workshop buchbar! ++
Insgesamt 3 Stunden mit Kaffeepause

MINILECTURE 2 (ML2) > 16.30 – 18.00 UHR

»Höllenmaschine« Neoliberalismus? Warum (Gestalt-) Therapie den anstößigen Liberalismus braucht

Die Staatsgewalt wächst weiter. Doch auch in der Psychotherapie kommt heute keine anständige Theorie mehr ohne Klage über den Neoliberalismus aus: Er sei schuld an der Nichtfinanzierbarkeit oder Unterfinanzierung von Leistungen (u.a. im Bereich der Gesundheit). Die Gestalttherapie war aber von Beginn an eine Anleitung dazu, mehr Verantwortung zu übernehmen und die Staatsgewalt abzubauen. Der Input wird darlegen, wie die Ablehnung von Neoliberalismus (d.h. von Übernahme individueller Verantwortung) zustande kommt und warum Gestalttherapeuten in diesen Konfluenzvertrag nicht einsteigen sollten.

+ Stefan Blankertz,
1956, Wortmetz, Lyrik und Politik für Toleranz und gegen Gewalt.
Beschäftigung mit Paul Goodman, dem Mitbegründer der Gestalttherapie, seit 1972.
Publiziert zur Theorie der Gestalttherapie und zur Kritik der Staatsgewalt.

WORKSHOP 10 (W10) > 16.30 – 18.00 UHR

Traumasensibles Sprechen – wider die therapeutische Machbarkeit

In der Arbeit am Trauma kommt der Sprache besondere Bedeutung zu. Traumasensibles Sprechen ist die Grundlage für das phänomenologische Erforschen, da nur auf diesem Weg Selbstaktualisierung gelingen kann. Selbstaktualisierung ist ein Grenzgeschehen, das unvorhersehbar ist und Mut erfordert, sich auf das Unbekannte einzulassen.

Die theoretische Grundlage des traumasensiblen Sprechens ist die Arbeit von Kurt Goldstein.
Der Workshop erklärt die theoretischen Begriffe abstrakter Modus, konkreter Modus, Katastrophenreaktion und führt aus, wie diese mit Angst, Freiheit und Mut in Beziehung stehen. Die Teilnehmer*innen erhalten Gelegenheit, sich selbst zu erproben.

+ **Christian Fuchs,**
Gestalt- und Traumatherapeut in eigener Praxis, Mitbegründer des Lore Perls Instituts (***lore-perls-institut.de***). Er arbeitet als Universitäts- und Hochschuldozent, Autor und Herausgeber, leitet Fortbildungen.

MINILECTURE 3 (ML3) > 16.30 – 18.00 UHR

LÄCHELN IM SCHATTEN
Fünf Jahre Erfahrungen zwischen Willkommenskultur und Todesangst.

Wir sind ein ehrenamtlicher Verein mit ca. 40 bis 50 Freiwilligen, der seit Sommer 2015 Menschen mit Fluchthintergrund regelmäßige Freizeitaktivitäten anbietet. Unter anderem haben wir drei Fußballmannschaften (zwei Männer- und eine Frauenmannschaft), die in der Liga spielen, haben zwei Theatergruppen, zwei Schwimmkurse und eine Kochgruppe. Als zivilgesellschaftliche Initiative versuchen wir, unsere Freund*innen im Integrationsprozess zu begleiten. Da einige Psychotherapeut*innen bei uns aktiv sind, sind wir auch eine Praktikumsstelle für das Propädeutikum.

+ Infos:
www.playtogethernow.at,
www.facebook.com/playtogethernowAT,
Tel. 0676 9384792

+ Joe Schramml,
1956, DSA, Psychotherapeut, Integrative Gestalttherapie beim ÖAGG, Kinder- und Jugendtherapie beim ÖAGG, seit 1992 freiberuflich tätig als Psychotherapeut in Wien.
Seit Sommer 2015 ehrenamtlich Obmann des Vereines Playtogethernow.
Publiziert zur Theorie der Gestalttherapie und zur Kritik der Staatsgewalt.

PANEL 4 (P4) > 14.30 – 16.00 UHR

Ist Psychotherapie Frauensache? Wie sieht es in den Gestaltausbildungen aus?

Seit Jahren stellen die Ausbildungsinstitute fest, dass nur wenige Männer die Ausbildung beginnen, auch in Gestalt.
In manchen Ländern wie Serbien, Schottland und der Ukraine gibt es nur noch weibliche Ausbilderinnen.
In einem Referat auf der EAGT Tagung in Prag erklärte ein Kollege aus Skandinavien, wie schwer er es in einer Ausbildungsgruppe mit 10 Frauen und nur einem anderen Mann hatte.
Wie gehen wir mit diesen Problem um?
Wenn keine männlichen Vorbilder da sind, werden auch noch weniger Kandidaten den Beruf Psychotherapeut ergreifen. Haben wir eine Renaissance traditioneller Rollenbilder? Männer werden Ingenieur oder IT Experte?
Wollen wir uns damit abfinden?

+ **Dr. Dieter Bongers,**
  Dr. phil., Diplom-Psychologe und Gestaltpsychotherapeut, (geb. 1951) hat in Köln und Bonn studiert und war Assistent an der Univ. Konstanz und TU Berlin. Praxis für Beratung und Psychotherapie in Liestal (CH).
+ **Sabine Altenkirch,**
  auch Thea, Berlinistin, Mutter, Hundefreundin, Fußtakttänzerin, musikalisch, schon alt und dies und das, Ärztin.
+ **Egon Urban,**
  Jahrgang 1958, Studium der Psychologie, Psychotherapeut in freier Praxis mit Schwerpunkt Kinder- & Jugendliche in Wien und Scharnstein (OÖ).
+ **Prof.in Dr.in MSc Brigitte Schigl,**
  Klinische- u. Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (IGT, IT); Studiengangsltg. an d. Karl Landsteiner Universität Krems; Lehrtherapeutin. Psychotherapieforschung, Genderthemen

MINILECTURE 4 (ML4) > 16.30 – 18.00 UHR

Im Dialog mit arabischen Geflüchteten

Ich arbeite seit Anfang 2016 mit arabischen Geflüchteten im Rahmen meiner Gestalt-Praxis/ meines Instituts in Berlin. Die Entwicklung dieser Arbeit möchte ich von der ersten Idee bis zur Umsetzung verschiedener Projekte nachzeichnen und zum Erfahrungsaustausch einladen.

Die Arbeiten sind teilweise publiziert.
Circle of Peace – Ein Gruppenprojekt mit geflüchteten Frauen, erschien in Katharina Stahlmann (Hg.), *Begegnungen mit Geflüchteten. Möglichkeiten der Gestalttherapie.*

Und in Englisch erscheint im Herbst 2019 in einem Sammelband der EAGT *Shaping change through dialogue - with responsibility for a common future.*

+ Gabriele Blankertz,
1964, Diplom Pädagogin, Gestalttherapeutin in freier Praxis, Gründerin des Berliner Gestaltsalon und Mitbegründerin des InKontakt Gestaltinstitut Berlin; Autorin von „Kontakt gestalten – Wege zur Heilung".

WORKSHOP 11 (W11) > 16.30 – 18.00 UHR

Gestalt, Coaching & Grenzen der Selbstoptimierung

Coaching-Klienten haben z.Z. häufig einen erweiterten Blick auf ihre Anliegen. Statt reiner Selbstoptimierung, werden ethische Fragestellungen wichtiger:

Wie kann es gelingen, sich als ein, im besten Sinne, anständiger Mensch, zu behaupten und gleichzeitig dem Leben Sinn abzugewinnen und zu geben?

Neue Wünsche nach menschlich Befriedigendem und ökonomisch Machbarem loten die Grenzen der Arbeitswelt aus.

In diesem Bedürfnis und auch in diesem Workshop kommen klassische Werte und Instrumente der Gestalttherapie auf aktuelle Weise zum Ausdruck.

+ **Godrun von Oertzen,**
Betriebswirtin & Gestalttherapeutin mit eigenem Unternehmen in Berlin.
Coaching, Training, Beratung und Therapie mit Schwerpunkten auf Sinnerfülltem Leben, Gesundem Arbeiten & Whole Person Leadership.

MINILECTURE 7 (ML7)
mit Selbsterfahrungselementen **> 16.30 – 18.00 UHR**

Anständig gesund sein, bei unanständiger Umwelt – Anständig gesunden auch auf unanständigen Wegen

Gerade angeregt durch das Covid 19 Geschenk, neu über Gesundheit nachdenken.

Mit dieser Minilecture möchte ich als Ärztin/Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin und Yogalehrerin, durch das vielperspektivische Kaleidoskop schauen, und tiefer verstehen und erkennen mit euch, was wirklich Gesundheit ist, als Gestalt mit Leib und Seele, als Schwingung von Lebendigkeit in Raum und Zeit, im Einklang mit der Natur.

+ Elisabeth Schlageter,
Mutter, Ärztin, Psychologin, Gestalt-Ausbilderin, Yoga-Lehrerin

MORGENPROGRAMM > 8.45 – 9.15 UHR

Heilsames Singen am Morgen

Von Kindesbeinen an singe ich. Oft bekam ich zu hören, ich sei zu laut oder dieser Ton ist schief oder diese Takte musst Du genau so singen. Diverse Chöre und Chorleiter lehrten mich, wie ich zu singen habe. Meine Angst, falsch zu singen, nahm stetig zu und gleichzeitig blieb die Sehnsucht nach dem Singen. Über einen Trauer- und Sterbebegleitchor lernte ich die heilsame Wirkung von Gesang auf Körper und Seele kennen. Ich lernte, mit meinem Herzen zu singen. Singen ist für mich ein Lebenselixier. Im Gesang kann ich traurig und fröhlich sein, ich erfahre Halt und tanke Kraft.

Ich lade Sie/Euch ein, mit mir einfache Heillieder zu singen und im Gesang Kontakt zum eigenen Herzen aufzunehmen. Kurze deutsche Texte wiederholend gesungen, ermöglichen uns ein tiefes Eintauchen in Verbundenheit zu erleben. Wir singen ohne Noten und binden Tanz-Elemente mit ein. Es gibt keine falschen Töne, sondern nur Varianten.

+ **Ulrike Timmler**,
Dipl.-Pädagogin & Gestalttherapeutin. Trainerin, Coach und Supervisorin an der Goethe-Universität Frankfurt, eigene Praxis f. psychologische Beratung und Coaching. Sängerin in verschiedenen Chören: Heilsames Singen in der Trauer- und Sterbebegleitung, Gospel und Karneval.

VORTRAG 4 (V4) > 9.30 – 11.00 UHR

Ein (un)anständiges Jungenleben – ein praktischer Vortrag über die gestalttherapeutische Arbeit mit Jungen

Was brauchen Jungen in der heutigen Zeit, um ihr eigenes Junge-Sein zu entdecken, zu erleben, auszudrücken und leben zu können...und das Ganze in der Balance in einem (un)anständigen Leben. Brauchen die Jungen dazu eine Anleitung durch die Gestalttherapie und Gestaltpädagogik oder geben wir ihnen „nur" den Raum, sich bewusst zu werden, um auszuprobieren, auszudrücken und sich zu erleben in dem ganz eigenen (un)anständigen Junge-Sein? Und wie kann das Ganze aussehen? Welche „Methoden" (wie Spiele, Basteln, Malen etc.) bieten sich an, um in Kontakt mit den Jungen zu kommen?

+ **Sascha Denzel,**
Erzieher – Gestaltpädagoge / Gestaltberater – Jungenarbeiter/Männerarbeiter, seit über 25 Jahren tätig in der Arbeit mit Jungen und Männern.

Ergänzend hierzu:
Workshop 17 – Samstag, 15.05.
von 11.30 - 13.00 Uhr, Seite 49

PANEL 3 (P3) > 9.30 – 11.00 UHR

Gestaltarbeit mit Paaren

Häufig sind Paartherapeut*innen Zeugen bei der praktischen Umsetzung von Watzlawicks *„Anleitung zum Unglücklich sein“.* Paare haben sich verstrickt in einer von innen her nicht leicht aufzulösenden, beide unglücklich machenden Dynamik.
Gestalt-Paartherapie unterstützt Paare darin, die Dynamik destruktiver Muster zu erfahren und den Kreislauf zu durchbrechen. Dabei kann es gelingen, einen neuen Anfang zu wagen oder zumindest eine Trennung in Anstand zu gestalten.

Unsere Arbeit ist prozessorientiert, also ergebnisoffen. Wir arbeiten ähnlich und doch unterschiedlich, werden mit kurzen Statements unsere Arbeit und Schwerpunkte darstellen, um danach untereinander und mit den Teilnehmer*innen zu diskutieren

+ **Dr. Renate Becker,**
Literaturwissenschaftlerin und Gestalttherapeutin. Bis 1995 Dozentin am German Department an der Universität Warwick (GB), langjährige verantwortliche Redakteurin der Zeitschrift GESTALTTHERAPIE; zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen, lebt und arbeitet in Berlin.

+ **Dr. Dieter Bongers,**
Biographie Seite 47

+ **Ruth Reinboth,**
geb. 1948 in Berlin, Dipl.Psych., approbierte Psychotherapeutin, Gestalttherapeutin DVG. Konzeptionelle Entwicklung von Gestalt-Paartherapie seit 1982, Mitbegründerin von GAP. Ausbilderin, Lehrtherapeutin, Supervisorin IGG seit 1982. Workshops, Artikel zu Gestalt-Paartherapie national und international, Arbeit in privater Praxis.

DOPPEL-WORKSHOP 13 (W13) > 9.30 – 11.00 UHR 11.30 – 13.00 UHR

Das Weiterwirken von NS und Shoa in den nachfolgenden Generationen

Die Folgen von NS und Shoa endlich erkennen, benennen zu können, ist ein Gebot der Stunde. Es erfordert Mut, diagnostische Kenntnis, Austausch.

Die Eltern, Großeltern verschwiegen oft ihre NS-Verstrickung. Ihre nicht angenommene Schuld, Scham, Empathieverweigerung landete bei uns, den Kindern, Enkeln. Auch die Shoa-Überlebenden schwiegen. Was sie erlitten, wirkt in ihren Kindern, Enkeln, in uns weiter, ohne Chance auf Zuordnung.

Was bewirkt es in uns, in den Therapien, wenn wir diese Gefühlserbschaften erkennen, zuordnen können? Auch die für viele Menschen katastrophalen Pandemiefolgen können bei Klienten einst erlebte Traumata aus NS und Shoa triggern.

+ **Karin Daecke,**
  Soziologin (Mag. Art.), Gestalttherapeutin (bis 2016); Forschung zur NS-Introjekttradierung (Studie: ***www.tradierungsstudie.de***); Praxis: Arbeit mit zeitgeschichtlicher Mehrgenerationen-Feldperspektive
+ **Michael Kösten,**
  Gestaltpsychotherapeut, Facharzt f. Psychiatrie. Lehrtherapeut u. -supervisor in FSIG im ÖAGG, Lehrbeauftragter f. Lehranalyse, Abhängigkeit, Supervision im IGWien.
+ **Nancy Amendt-Lyon,**
  Gestalttherapeutin & Supervisorin in privater Praxis; Vorsitzende der ÖVG, EAGT-Mitglied, langjährige Ausbildungstätigkeit; zahlreiche Publikationen zu Gestalttherapie und Gender in Englisch und Deutsch. ***www.amendt-lyon-gestalttherapie.at***

++ **Nur als Doppel-Workshop buchbar!** ++
Insgesamt 3 Stunden mit Kaffeepause

DOPPEL-WORKSHOP 14 (W14) > 9.30 – 11.00 UHR 11.30 – 13.00 UHR

Was heißt „sich therapeutisch zu riskieren“?

Sich „an-gehen“ zu lassen, sich aufs Spiel zu setzen, sich zu riskieren ist für uns nicht nur eine Haltung, sondern eine leibliche Herausforderung der eigenen Verletzlichkeit. Sich die „Grenzen des Menschlichen“ anzuverwandeln und dabei nicht einer politischen Emotionalisierung und Moralisierung auf den Leim zu gehen, braucht Gewahrsamkeit, subjektive Betroffenheit, Zerkleinerungsfähigkeit und Mut zur Freiheit.
Wir möchten in diesem Workshop handlungspragmatische Gestaltprinzipien vorstellen und experimentieren, die dieses konkrete therapeutische Handeln auf eine existenzielle Landkarte der Anerkennung und Verantwortung aufspannen und erlebbar werden lassen.

+ **Johannes Bachmann**
+ **Jessica Bermueller**

+ **Gestaltpraktizierende des LPI (Lore Perls Instituts Augsburg), (Monika, Christian, Thomas, Hannes, Jessi, Ninon)**

++ **Nur als Doppel-Workshop buchbar!** ++
Insgesamt 3 Stunden mit Kaffeepause

WORKSHOP 15 (W15) > 9.30 – 11.00 UHR

“Roar Roar - Whisper Whisper“
Und irgendwas dazwischen

Die eigene Melodie zu erspüren und im Klang der Melodie erklingen zu lassen in all der Einzigartigkeit, dem „All-eins-seins“, dem Schmerz, der Freude, der Liebe, der Wut.

Wir machen uns auf die Reise und tauchen ein in das unendliche Feld der Improvisation. Laut und leise, mutig und wild, sanft und zart, verrückt, verspielt oder doch als Rasenmäher unterwegs?

Gemeinsam und All-eins – so klingt die Welt.

Wie klingt der Mensch?
Wie klingen wir?
Wie klingt die Welt?
Wie klingst Du?

+ **Isabelle Aulila,**
Musikerin, Singer-/ Songwriterin,
Sound Designerin, Musik-/ Gestalttherapeutin I. A.
HIGW. Eigenes Bandprojekt: ***www.aulyla.com***

+ **Fabiola Bulian-Saccomanno,**
Sängerin Jazz/Folk/Improvisation,Singer-/
Songwriterin, Dipl.Kommunikationsdesignerin,
Musik-/ Gestalttherapeutin I.A. HIGW,
Vocal-Coach Gestaltorientiert, Körpertherapeutin.
www.fabiolasaccomanno.com und
www.jazz-sizilien-hamburg.de

DOPPEL-WORKSHOP 16 (W16) > 9.30 – 11.00 UHR
11.30 – 13.00 UHR

Allein sich Gedanken machen finde ich anständig, meint Axel Hacke.

Wir betrachten Anstand als ein Grenzphänomen. ‚Anständig sein' bedeutet dann, im Kontakt mit seinen Grenzen zu sein, diese wahrzunehmen, Begrenzungen zu erforschen, auszuloten und seinen Standpunkt zu beziehen und auch im Kontakt mit den Grenzen des anderen zu sein und diesen respektvoll zu begegnen.

In diesem zweiteiligen WS wollen wir diesen Phänomenen Zeit widmen und sie erforschen. Uns leiten dabei die E's von Laura Perls: existenziell, experimentell und erfahrungsorientiert. Im Fokus wird die therapeutische Arbeit mit unseren Klient*innen stehen.

+ **Helmut Geier,**
Gestalttherapeut seit 1995, Ausbildungsleitung beim IGW Würzburg.

+ **Regine Fresser-Kuby,**
Gestalttherapeutin seit 2001, Ausbilderin beim Symbolon, Mitglied der AG Klinische Theorie der DVG.

++ **Nur als Doppel-Workshop buchbar!** ++
Insgesamt 3 Stunden mit Kaffeepause

WORKSHOP 31 (W31) > 11.30 – 13.00 UHR

Mut zum Überleben in einem nicht anständigen Leben

Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter. Dazu geben wir einen Einblick aus unserer praktischen Arbeit. Wir berichten über die Entstehung und Umsetzung des Projekts „Deine Geschichte zählt – Briefe gegen Gewalt an Frauen". Dabei begleitet uns die Frage: Wie können wir ermutigen? Wie können wir einen Rahmen schaffen, der betroffene Frauen ermutigt, selbst das Wort zu ergreifen?

In dem Workshop geht es um interdisziplinäre Zusammenarbeit, Empowerment, Selbstwirksamkeit und Mut.

+ **Dorothea Köhler,**
Dipl.-Sozialpädagogin, Arbeit mit wohnungslosen Frauen, Übergangswohnheim Notwaende, Horizont e.V. Dieburg

+ **Sylvia Landau-Hahn,**
Dipl.-Pädagogin, Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen, Projekt: Hessen gegen Ehrgewalt, Mäander – individuelle Jugendhilfe gGmbH Darmstadt

+ **Ursula Pavez Sandoval,**
Dipl.-Sozialarbeiterin, Beratungsstelle für Frauen bei häuslicher Gewalt, Frauenschutzhaus Frauen helfen Frauen Darmstadt-Dieburg e.V.

++ **Aktion an allen Tagen** ++
Schreibtisch „Deine Geschichte zählt – Briefe gegen Gewalt an Frauen"

DOPPEL-WORKSHOP 22 (W22) > 9.30 – 11.00 UHR
11.30 – 13.00 UHR

Trau' Dich, (un-)anständig zu sein! Impulse aus matriarchalen Kulturen für ein besseres Leben von Frauen und Männern. Einladung zum „Polylog".

„Kann ein Liebespaar wirklich die Basis der Gesellschaftsordnung sein? Es ist notwendig, vom Glauben an die Kleinfamilie abzufallen..." Wir beziehen uns z.B. auf solche ebenso einsichtigen wie provokanten Thesen von M. Tazi-Preve und auf andere Matriarchats-Forscherinnen. Erfahrungsorientierte Nachschwingung und Reflexion in wechselnden Gruppen-Settings ist vorgesehen. Im Sinn einer Konsenskultur wird Meinungsvielfalt wertgeschätzt. Mit unseren Anregungen aus dem matriarchalen Feld möchten wir einen gemeinsamen schöpferischen Prozess für eine zukunftsfähige Gesellschaft in Gang bringen.

AG Zukunftswerkstatt Gestalt:
A l l e sind wir an Ganzheitsheilung von Organismus und Umwelt zum All-Eins-Sein interessiert.

+ **Rotraud Kerner,**
Mutter, Großmutter, Gestalt-Lehrtherapeutin, Ärztin

+ **Elisabeth Schlageter,**
Mutter, Ärztin, Psychologin, Gestalt-Ausbilderin, Yoga-Lehrerin

+ **Andreas Blase,**
Gestalttherapeut, Musiktherapeut, Supervisor und Lehr-Musiktherapeut

+ **Andrea Thies,**
Mutter, Großmutter, Assistentin im IMGE-Institut, Gestalttherapeutin i. A.

+ Kay Filiz Burmeister,
Kauffrau, Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin

+ Elke Mareck,
Sozialpädagogin, Teamtrainerin, Gestalt-therapeutin i. A.

+ Gerda Schlosser-Doliwa,
Diplomtheologin, Psychologin, Gestalttherapeutin

++ Nur als Doppel-Workshop buchbar! ++
Insgesamt 3 Stunden mit Kaffeepause

WORKSHOP 17 (W17) > 11.30 – 13.00 UHR

Ein (un)anständiges Jungenleben – ein praktischer Vortrag über die gestalttherapeutische Arbeit mit Jungen

Was brauchen Jungen in der heutigen Zeit, um ihr eigenes Junge-Sein zu entdecken, zu erleben, auszudrücken und leben zu können...und das Ganze in der Balance in einem (un)anständigen Leben. Brauchen die Jungen dazu eine Anleitung durch die Gestalttherapie und Gestaltpädagogik oder geben wir ihnen „nur" den Raum, sich bewusst zu werden, um auszuprobieren, auszudrücken und sich zu erleben in dem ganz eigenen (un)anständigen Junge-Sein?
Und wie kann das Ganze aussehen?

Welche „Methoden" (wie Spiele, Basteln, Malen etc.) bieten sich an, um in Kontakt mit den Jungen zu kommen?

+ **Sascha Denzel,**
Erzieher – Gestaltpädagoge / Gestaltberater – Jungenarbeiter/Männerarbeiter, seit über 25 Jahren tätig in der Arbeit mit Jungen und Männern.

WORKSHOP 18 (W18) > 11.30 – 13.00 UHR

Beat und Offbeat in Beruf und Alltag Eine musikalische Annäherung an das (un)anständige Leben

In unserem Workshop möchten wir die Auseinandersetzung mit dem Motto der Tagung anregen und mit unseren persönlichen Erfahrungen verknüpfen. Dazu nutzen wir das Medium Musik, welches besonders geeignet ist, emotionale Erfahrungen im Hier und Jetzt zu ermöglichen.

Näheres möchten wir noch nicht verraten. Soviel sei aber gesagt: **Es sind keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich, um am Workshop teilzunehmen.** Lasst Euch überraschen.

+ **Barbara Metzger,**
arbeitet in eigener Praxis in Berlin als Gestalt-Musiktherapeutin, Körpertherapeutin und Traumatherapeutin (Somatic Experiencing SE). Sie ist Ausbilderin am IGG Berlin für Gestalt-Musiktherapie.

+ **Heino Pleß-Adamczyk,**
ist in Berlin tätig als niedergelassener Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, sowie Ausbilder am IGG Berlin für Gestalt-Musiktherapie.

WORKSHOP 32 (W32) > 11.30 – 13.00 UHR

Anregungen zu mehr Sein als Haben und mehr Handeln als Klagen – in Rückbesinnung auf Erich Fromm

Haben und Sein sind zwei grundverschiedene Formen des menschlichen Erlebens.
Fromm postulierte bereits 1976, dass die Voraussetzung für das Überleben der Menschheit das Ausbrechen aus dem Habens-Modus sei. Erforderlich sei realitätsgerechtes Handeln, statt blinder Aktionismus und bloßes Geschäftigsein. Teilnehmer können die Erfahrungsbereiche des Habens und Seins mit der eigenen Erlebniswelt in Beziehung bringen, und der Frage nachgehen, wie sie als Gestaltler die Essenz des Seins fördern können.

+ **Josta Bernstädt,**
geb. 1952, Dipl.Psych., Gestalttherapeutin (DVG), Körpertherapeutin (LOMI), Supervisorin und Lehrtherapeutin mit langjähriger, vielseitiger Berufserfahrung im ambulanten und klinischen Bereich.

VORTRAG 10 (V10) > 11.30 – 13.00 UHR

Auseinandersetzung – Impulse – Aufbrüche: Einblicke in Leben und Werk des Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven gelang es wie noch keinem Menschen vor ihm, die Welt der Musik vollkommen zu erneuern. Sein großartiges Werk ist eine Serie von Aufbrüchen zu immer neuen musikalischen Ufern und zu großen Teilen das Ergebnis seiner Auseinandersetzung mit seiner Ertaubung. Die Musikwissenschaftlerin Dr. Bettina Gößling führt Sie durch einige Höhepunkte seines Schaffens wie die Appassionata, die „Ode an die Freude" und das 4. Klavierkonzert.

+ **Dr. Bettina Gößling,**
Studium der Musikwissenschaft/Anglistik und nach langjähriger Arbeit an der Komischen Oper Berlin und am Theater Lübeck in der Geschäftsstelle der DVG und als Kulturvermittlerin tätig: ***www.Kultur-Begeisterung.de***

VORTRAG 5 (V5) > 14.30 – 16.00 UHR

Sorgende Präsenz

Vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe werden gestaltpädagogische Prinzipien neu angereichert, um sowohl handlungspraktischen als auch gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Im Mittelpunkt steht das Prinzip **Sorgende Präsenz**, das sich als Gegenbewegung zu Entfremdungsachsen entfalten lässt. Ein solches Prinzip oszilliert zwischen einem verletzungssensiblen und emanzipierenden pädagogischen Denken und Handeln, um eine existenziell fundierte, leiblich vermittelte und machtkritische Orientierung zur Welt zu eröffnen.

+ **Prof. Dr. Thomas Schübel,**
ist Erziehungswissenschaftler und Soziologe, Professor für Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften an der IUBH München sowie Gestalttherapeut in eigener Praxis in München und Übersee am Chiemsee.

+ **Dr. phil. Monika Jäckle,**
ist freie Erziehungswissenschaftlerin, Mitbegründerin des Lore Perls Instituts und Gestalt- und Traumatherapeutin in eigener Praxis in Augsburg.

PANEL 5 (P5) > 14.30 – 16.00 UHR

Matriarchat / Patriarchat – was hat das mit Gestalttherapie zu tun?

Im Programm der DVG-Jahrestagungen 2018/19 traten die Begriffe Matriarchat und Patriarchat in den Vordergrund und riefen lebhafte Diskussionen hervor. Eine häufig gestellte Frage war „Was hat denn das mit Gestalttherapie zu tun?" Dieser Frage möchten wir im Rahmen der D-A-CH-Tagung Raum geben, zumal auch im diesjährigen Tagungsprogramm das Thema präsent ist.

Moderation:

+ **Sibylle Ahlbrecht**,
  Gestalttherapeutin und 1. Vorsitzende der DVG.

Diskutant*innen:

+ **Christopher Tarnow,**
  Biographie Seite 29
+ **Gerda Schlosser-Doliwa,**
  Diplomtheologin, Psychologin, Gestalttherapeutin
+ **Dr. Hella Gephart,**
  Gestalttherapeutin und DVG-Vorstandsmitglied
+ **Dr. Arnfried Bintig,**
  Jahrgang 1947, Prof. (emer.) für Klinische und Rechtsspychologie TU Köln, ehemals Mitglied des Genderinstituts der TU Köln, Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor; Arbeitsschwerpunkte: Männer; Umgang mit Sexual- und Gewalttätern.

WORKSHOP 20 (W20) > 14.30 – 16.00 UHR

(Un-)anständiges Leben im (Klima-)Wandel ein soziodramatisches Gruppenexperiment

Angesichts der Klimakrise und der sich ausweitenden Diskussion darüber bekommen die Begriffe Anständigkeit und Unanständigkeit möglicherweise eine neue Dimension. Wie (un)-anständig verhalten wir uns der Natur und der Erde gegenüber?

Wir laden Sie in diesem Workshop zu einer erlebnisorientierten Auseinandersetzung mit der Thematik ein. Die Teilnehmer*innen können sich peu à peu in ein Umweltkatastrophenszenario hineinbegeben. Die bei der Bewältigung der Krisensituation entstehenden individuellen Neubewertungen von (Un)-Anständigkeit werden dann im Dialog ausgetauscht.

+ **Rolf Heinzmann,**
Arzt, Gestalttherapeut (DVG), Mitglied der Ethikkommission der DVG. Indianaring 45, 76149 Karlsruhe, Fon 0721 6649216
rolfheinzmann@t-online.de
www.gestalt-institut-frankfurt.de

+ **Delphine Akoun,**
Sprachwissenschaftlerin, Gestalttherapeutin (DVG), Mitglied der AAK der DVG.
Siegstr. 19, 47051 Duisburg, Fon 0203 362990
kontakt@delphine-akoun.de
www.gestalt-institut-frankfurt.de

Beide sind geschäftsführender Vorstand und Fortbildungsleiter am Gestalt-Institut-Frankfurt.

WORKSHOP 21 (W21) > 14.30 – 16.00 UHR

anständig <-> eigenständig <-> unanständig – ein kritischer Blick auf das unverstellt Authentische

Die Gestalttherapie war seit ihren Anfängen bemüht, das Empfindungs-, Handlungs- und Kommunikationsspektrum der Person zu erweitern und, eng damit verbunden, die Qualität authentischer Selbsterfahrung und Selbstveräußerung. Was dabei oft zu kurz kam (kommt), ist die Dimension des Relationalen, die Tatsache, dass Verhalten/Kommunikation nicht losgelöst von Kontexten, Rollen, Motiven und insbesondere von Moral gesehen und erlebt wird.

In diesem Workshop soll das Authentische, das Unverstellte an Hand verschiedener Beispiele einer kritischen Revision unterzogen werden. Dafür werde ich Erfahrungen aus verschiedenen Zeiten und Kontexten veranschaulichen und zu einem gemeinsamen Werkstattgespräch einladen.

+ Detlef Klöckner,
Dipl. Psych., Pädagoge; Studium der Ethnologie; Psych. Psychotherapeut und Supervisor; Fortbildungsleiter am Gestalt-Institut Frankfurt/M (GIF); Langjähriger Redakteur der Zeitschriften GESTALTTHERAPIE und GestaltZeitung; Autor zahlreicher Aufsätze und Bücher.

WORKSHOP 33 (W33) > 14.30 – 16.00 UHR

Homos heilen ;-)

Wie sich gleichgeschlechtlich liebende Klienten in der Psychotherapie mehr annehmen lernen können.

Viele lesbische und schwule Erwachsene tragen diskriminierende Verletzungen ihrer Kindheit und Jugend in sich. Die Folge sind oft mangelndes Selbstwertgefühl und autoaggressive Impulse.

Leider zeigt sich immer wieder, dass homosexuelle Klienten von heterosexuellen Therapeuten nicht richtig verstanden werden oder sogar noch (oft unbeabsichtigt) zusätzliche Diskriminierung erfahren.

Der Workshop vermittelt mehr Einfühlung in homosexuelle Identität, Bewusstwerdung der eigenen gesellschaftlich übernommenen Vorurteile und Ansätze für die Therapie.

+ Ulrich Trebbin,
Jg. 1967, Gestalttherapeut in eigener Praxis und Journalist beim Bayerischen Rundfunk in München. 2019 erschien sein Ratgeber „Mut zur Psychotherapie" beim Psychosozialverlag.

Roman: „Letzte Fahrt nach Königsberg" (2018)
Ratgeber: „Mut zur Psychotherapie" (2019)

WORKSHOP 34 (W34) > 14.30 – 16.00 UHR

Onlinetherapie/ -beratung/ -coaching: Digitalisierung von Therapie – die Technologisierung einer sozialen Dienstleistung!?

Spätestens seit der Corona-Pandemie sind wir Therapeut*innen, Coaches und Berater*innen aufgefordert, uns mit Onlinetherapie zu beschäftigen.

Mit unserem gestaltspezifischen erfahrungs- und kontaktbezogenem Ansatz und der Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen im Feld stehen wir u.a. vor der Frage, wie wir mit dieser Therapie- und Beratungsform umgehen wollen. Im Workshop möchten wir die Erfahrungen mit Onlinemedien in Therapie und Coaching in Bezug setzen zu den Prinzipien des Gestaltansatzes. Dazu wollen wir uns der Frage nach den Grenzen und Möglichkeiten sowie dem weiteren Entwicklungsbedarf widmen.

AG Digitale Transformation und Onlinetherapie:

+ Oliver Baiocco
Dipl. Soz.Wiss. und Gestalttherapeut.
Arbeitet seit über 20 Jahren im Sozialunternehmen in div. Arbeitsbereichen und in leitender Funktion. Parallel in freier Praxis als Coach und Berater tätig.

+ Mirjam Bretschneider,
Gestalttherapeutin in Ausbildung und Erziehungswissenschaftlerin, Schwerpunkte Beratung, Lernen und Digitalisierung, zur Zeit (2020) in Elternteilzeit. Sie arbeitet als gestalttherapeutisch orientierte Beraterin mit psychisch belasteten Langzeitarbeitslosen und engagiert sich in der DVG-AG zu digitaler Transformation und Onlinetherapie.

WORKSHOP 35 (W35) > 14.30 – 16.00 UHR

Let the beauty we love be what we do: An analysis of the works of Rumi and Iqbal

"Be kind, for whenever kindness becomes part of something, it beautifies it. Whenever it is taken from something, it leaves it tarnished." Prophet Muhammad (pbuh).

A Study of Rumi and Iqbal is imperative for understanding the islamic humanistic thoughts. Rumi maintained an independent critical attitude towards the development of human thoughts and discusses the nature of life, its development, freedom. Iqbal regarded with great respect for his dynamic philosophy appreciated the positive aspects of western thought and integrated them in process of his authentic thoughts. The workshop is a journey to unravel some of their major humanistic principles in order to add some thought provoking spices to the topic of the conference.

+ **Kathleen Grieger,**
MSc Coaching Psychologie, Consultant and Gestalttherapist; interested in islamic philosophy and poetry

+ **Mohammed Yaseen Erooth,**
MA for Englisch Language and Literature

++ Der Workshop findet in englischer Sprache statt ++

DOPPEL-WORKSHOP 1 (W1) > 14.30 – 16.00 UHR 16.30 – 18.00 UHR

Leben: Hier, jetzt und weiter.

In diesem Workshop wollen wir in einem gemeinsamen Gruppen-Experiment Aspekte unserer gesellschaftlichen Situation mit ihren unterschiedlichen Kräfteverhältnissen und Spannungsfeldern unmittelbar erfahrbar und einer Reflexion in gestalttherapeutischem Licht zugänglich machen.
Wir nützen für das Experiment szenische Elemente, körpertherapeutische Angebote sowie Methoden der gestalttherapeutischen Gruppenarbeit.

Die gemeinsame Reflexion soll die vertiefte Erfahrung im Hier und Jetzt des Gruppenexperiments mit dem Leben in dieser Zeit unter diesen sozialen und politischen Bedingungen verbinden und uns bewusster machen, welchen Kräften wir ausgesetzt sind, aber auch welche Potentiale uns verfügbar sind.

+ **Günther Kuhn-Ditzelmüller,**
Psychotherapeut / Integrative Gestalttherapie in Wien; seit 2012 Lehraufträge der Fachsektion Integrative Gestalttherapie im ÖAGG mit den Schwerpunkten „Szenisches Arbeiten", Gruppendynamik und Gruppenprozessanalyse
+ **Ulla Diltsch,**
Psychotherapeutin / Integrative Gestalttherapie / Supervisorin / Klinische und Gesundheitspsychologin in Oberndorf bei Salzburg; seit 2004 Lehraufträge der Fachsektion Integrative Gestalttherapie im ÖAGG mit den Schwerpunkten Ausbildungsgruppen, Supervision, Gruppendynamik und Gruppenprozessanalyse und Körperarbeit

++ **Nur als Doppel-Workshop buchbar!** ++
Insgesamt 3 Stunden mit Kaffeepause
maximal 30 TeilnehmerInnen

WORKSHOP 23 (W23) > 16.30 – 18.00 UHR

Der Mensch als Mittel Punkt

Manchmal kommt das Unanständige ganz anständig daher. Oder was soll falsch daran sein, wenn Organisationen die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter erfragen, sie begeistert sehen möchten, ihre Motivation durch sinnstiftende Ziele erhöhen wollen und sich um ihre Resilienz sorgen?

Frei nach dem Satz „das Gegenteil von gut ist gut gemeint" wollen wir uns in diesem Workshop *(inspiriert von R. Sprenger und S. Donauer)* mit den Herausforderungen an Haltung und Handlung beschäftigen, vor die sich Berater*innen, Supervisor*innen und Coaches gestellt sehen, wenn sie mit den Zudringlichkeiten von Organisationen konfrontiert werden.

+ **Sabine Engelmann,**
Geisteswissenschaftlerin, M.A; Gestalttherapeutin DVG; arbeitet seit 20 Jahren als Beraterin und Coach für profit- und non-profit Organisationen, trainiert Führungskräfte und bildet Coaches aus.

+ **Veronica Klingemann,**
Erziehungswissenschaftlerin, Gestalttherapeutin, Supervisorin DVG; arbeitet seit 18 Jahren als Gestalttherapeutin, Supervisorin und Coach mit Teams und Einzelnen.

MINILECTURE 5 (ML5) > 16.30 – 18.00 UHR

Gender Troubles?!

Doing Gender färbt die therapeutische Beziehung und kann an bestimmten Stellen im Prozess bzw. bei bestimmten Themen offensichtlich werden. Je nach Zusammensetzung der therapeutischen Dyade kommt es zu „typischen" Dynamiken, die förderlich oder hinderlich für den Prozess wirken können.
Nach einer theoretischen Einführung sollen die diesbezüglichen Erfahrungen der Teilnehmer*innen mit ihren Patient*innen unter dem Aspekt von Doing Gender analysiert werden.
(Bitte Beispiele aus eigenen Therapie-Prozessen mitbringen.)

+ **Brigitte Schigl,**
Prof.in Dr.in MSc., Klinische- u. Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (IGT, IT); Studiengangsltg. Psychotherapie- u. Beratungswissenschaften an d. Karl Landsteiner Universität Krems; Lehrtherapeutin. Psychotherapieforschung, Genderthemen.

VORTRAG 7 (V7) > 16.30 – 18.00 UHR

Die (An-)Ständigkeit der Rüstung und die (un-)anständigen Folgen oder: Wie politisch müss(t)en sich Gestalttherapeut*innen äußern?

Das Ziel gestalttherapeutischer Arbeit ist die Vervollständigung des Selbst, damit die von Außen kommenden Kräfte sich nicht in das persönliche System von Liebe, Wut, Trauer... einmischen können. Die (unan-) ständige Freiheit des Individuums steht in scharfem Kontrast zu der Forderung nach (an-) ständiger Aufrüstung (2% Ziel der Nato). Diese Kräfte der Aufrüstung werden psycho-physisch im Leben der Menschen mächtig; durch Konflikte, Kriege und deren Folgen, Flucht und Vertreibung . Die Erhellung des (Hinter-) Grundes ist eine wichtige gestalttherapeutische Intervention, die ich in meiner engeren Umgebung auf der Suche nach den kollateralen Folgen von Konflikten und Kriegen angewandt habe, im Blick auf Gegenwart und Vergangenheit.

Meine Heimatstadt stand bis 1990 unter der Drohung der atomaren Auslöschung durch sowjetische Raketen und taktische amerikanische Atomwaffen. Die psychischen Auswirkungen bis heute: Du sollst nicht merken! Und: Du wirst unverbrüchlich schweigen. Dies zeigen Interviews mit Bewohnern der Stadt.

+ **Dr. phil. Werner Meyreiß,**
arbeitet als Supervisor und Organisationsentwickler in eigener Beratungspraxis in Nordhessen, einem ehemalischen Schauplatz nuklearer Hoch-Rüstung.

LESUNG > 16.30 – 18.00 UHR

Das (Un)anständige bei Salomon Friedlaender

Künstlerische Darbietung als dialogische Lesung aus Friedlaenders Werken

In „Deutsche Blätter für ein europäisches Deutschland gegen ein deutsches Europa", die 1945 im chilenischen Exil erscheinen, heißt es über Friedlaender: „Mynona lebt! Als echter Polarist trägt dieser Philosoph seinen Schalknarren im Busen. Er hat ihn Mynona getauft und mit seinen Eulenspiegeleien, seinen berühmten Grotesken die Welt der Philister unsicher gemacht ..."

Wir wollen Texte von Friedlaender vorlesen, die Einblicke in seine Philosophie der Polaritäten und in seinen Mynona-Schalk gewähren: Als eine Form der Auseinandersetzung mit dem (un)anständigen Leben.

+ **Dr. Leena Petersen,**
Gestalttherapeutin DVG, Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen (deutsch/englisch). Kunst-, Tanz- und Poesietherapie in Sozialpsychiatrie. Ausbilderin/ Lehrtätigkeit, frei und an Instituten/ Hochschulen.
www.gestaltpraxis.net

+ **Olaf Zielke,**
Förderschullehrer und Gestalttherapeut, Trainer am HIGW

WORKSHOP 36 (W36) > 16.30 – 18.00 UHR

Wie kann man in der Krise die Kraft der Improvisation nutzen?

Hilfreich in einer Krise ist Dank Improvisation und Gestalt ein Identitätserleben, das mit Sicherheit, Selbstwert und Selbstvertrauen einhergeht und eine selbstorientierte und dialogische Haltung ermöglicht. Andererseits gilt es, auf Veränderungen mit Aufregung, Kompetenzen, gesundheitsorientiert und möglichst ohne Überforderung zu reagieren. Gemeinsam erkunden wir, co-kreativ und konsensorientiert:

– Wie kann man mit kreativer Verunsicherung Identität in stimmigem Ausdruck und Persönlichkeitskraft gründen und erhalten?
– Wie kann Selbstwirksamkeit mit guter Balance, Flexibilität, Gesundheit und erfolgreicher Handlungstätigkeit gefördert werden ?
– Wie kann eine Stress auslösende Situationen in Ressourcen aktivierende Kräfte verwandeln werden?
– Wie kann Kreativität und Improvisation stimmige und sinnerfüllende Entscheidungen vorbereiten und entwickeln helfen?

+ Andreas Blase,
Gestalttherapeut, Musiktherapeut, Supervisor und Lehr-Musiktherapeut

WORKSHOP 8 (W8) > 16.30 – 18.00 UHR

Teil II:
Das Selbst in der Gründung – Mutstiftung zur Positionierung / Ein Doppelworkshop für das Unternehmer-Mindset / nicht nur für selbständige Gestalttherapeut*innen

Um existenzsichernd arbeiten zu können, stehen wir als Gestalttherapeut*innen vor der Herausforderung, uns unter landesspezifisch unterschiedlichen Rahmenbedingungen zu behaupten. Doch unser Angebot – letztlich uns(er) Selbst am Markt zu positionieren, unsere Dienstleistung zu bepreisen und zu vermarkten, stößt uns auf, erscheint uns geradezu unanständig.

Dieser Workshop will zum anständigen unternehmerischen Denken und Handeln ermutigen.

+ **Uta-Maria Weißleder,**
Jg. 1979, Rechtsanwältin, Gesundheitswissenschaftlerin, Gestalttherapeutin, berät als reTÖRN to work Coach & Prozessbegleiterin Unternehmen im Betrieblichen Eingliederungsmanagement sowie Klienten in Neuorientierungs- und Rückkehrprozessen nach existenzieller Krankheitserfahrung.
www.utamaria-weissleder.de

Teil I:
Workshop 8 – Freitag, 14.05. von 14.30 - 16.00 Uhr, Seite 29

++ **Nur als Doppel-Workshop buchbar!** ++

VORTRAG 11 (V11) > 16.30 – 18.00 UHR

Krisenzeiten: Regierungen auf Gratwanderung zwischen Anstand und Unanständigkeit

Die Psychologie weiß: in der Krise verengt sich die Perspektive, Überleben steht im Vordergrund. Meine These: Das wird von machen Kräften schamlos ausgenutzt.

Ich würde gerne die soziale und psychologische Seite der Krise untersuchen:
Die Einschränkungen der Grundrechte sind schwer erträglich, z.B. das Besuchsverbot in Altenheimen und die polizeiliche Auflösung von 1. Mai-Demonstrationen.

Sind Grundrechte nur für schönes Wetter gedacht? Über Flüchtlingskrise und Klimakatastrophe wird nicht mehr geredet.

+ Dr. Dieter Bongers,
Dr. phil., Diplom-Psychologe und Gestaltpsychotherapeut, (geb. 1951) hat in Köln und Bonn studiert und war Assistent an der Univ. Konstanz und TU Berlin. Praxis für Beratung und Psychotherapie in Liestal (CH).

FESTLICHER ABEND BEIM HEURIGEN WOLFF > AB 20.00 UHR

WAS?

Am Samstagabend unserer Tagung werden wir wieder Gelegenheit haben, gemeinsam zu feiern, zu essen, zu trinken, zu tanzen, Bekannte und Freunde zu treffen und neue Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen und uns über all das auszutauschen, das in der dichten Folge von Vorträgen und Workshops zu kurz gekommen ist.

Wir haben dafür einen Heurigen – eine für den Wiener Raum spezifische Bezeichnung von Buschenschank – ausgesucht. Heurige sind Lokale, in denen traditionell selbst hergestellter Wein und selbst hergestellte Speisen verkauft werden dürfen, und die zumeist nur zu bestimmten Zeiten geöffnet - „ausgesteckt" – haben: einen geöffneten Heurigen erkennt man an einem „Buschen" oder Kranz aus Reisig, der über dem Eingang des Lokals befestigt und oft beleuchtet ist. Ursprünglich gab das Recht, einen Heurigen zu betreiben, den Winzern Gelegenheit, ihren neuen Wein („Heuriger") zur Verkostung anzubieten. Dieses Recht geht auf die Zeit Karls des Großen zurück und wurde von Kaiser Joseph II 1784 nochmals verbrieft. Heurige sind Treffpunkte für gemütliches Zusammensein und sind speziell in bekannten Weinorten touristische Anziehungspunkte.

Der Heurige Wolff ist leicht vom Tagungsort zu erreichen und gut an den öffentlichen Verkehr angebunden. Er liegt in Neustift am Walde, einem ehemaligen, sehr alten, jetzt zu Wien gehörenden Dorf am Rand der Stadt, das im wesentlichen ein Winzerort geblieben ist. Wir haben ein Buffet vorgesehen, das einerseits traditionelle Heurigengerichte beinhaltet und andererseits auch möglichst alle Ernährungswünsche berücksichtigt.

Fotos(2) @Heuriger Wolff

WO?

Heuriger Wolff
Rathstraße 46-50, 1190 Wien
Telefon: +43 (0) 1 4402335
wolff@wienerheuriger.at
www.wienerheuriger.at

Das Lokal ist vom Tagungsort per Bus der Linie 35A (in Richtung Salmannsdorf) binnen ca. 15 Minuten zu erreichen; Busse für die Rückfahrt (Richtung Spittelau) verkehren bis nach Mitternacht etwa alle 15 Minuten; sie führen direkt zu Stationen der U-Bahnlinien U4 und U6, die am Wochenende im 15-Minuten-Takt während der Nacht verkehren.

WIEVIEL?

Die Teilnahme am Fest kostet 45 Euro. Darin enthaltenist neben dem Buffet und der Musik, die 1. Runde Wein und Soda, die auf den Tischen eingestellt ist. Alle weiteren Getränke sind nicht im Preis enthalten.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt!

MORGENPROGRAMM > 8.45 – 9.15 UHR

Heilsames Singen am Morgen

Von Kindesbeinen an singe ich. Oft bekam ich zu hören, ich sei zu laut oder dieser Ton ist schief oder diese Takte musst Du genau so singen. Diverse Chöre und Chorleiter lehrten mich, wie ich zu singen habe. Meine Angst, falsch zu singen, nahm stetig zu und gleichzeitig blieb die Sehnsucht nach dem Singen. Über einen Trauer- und Sterbebegleitchor lernte ich die heilsame Wirkung von Gesang auf Körper und Seele kennen. Ich lernte, mit meinem Herzen zu singen. Singen ist für mich ein Lebenselixier. Im Gesang kann ich traurig und fröhlich sein, ich erfahre Halt und tanke Kraft.

Ich lade Sie/Euch ein, mit mir einfache Heillieder zu singen und im Gesang Kontakt zum eigenen Herzen aufzunehmen. Kurze deutsche Texte wiederholend gesungen, ermöglichen uns ein tiefes Eintauchen in Verbundenheit zu erleben. Wir singen ohne Noten und binden Tanz-Elemente mit ein. Es gibt keine falschen Töne, sondern nur Varianten.

+ **Ulrike Timmler**,
Dipl.-Pädagogin & Gestalttherapeutin. Trainerin, Coach und Supervisorin an der Goethe-Universität Frankfurt, eigene Praxis f. psychologische Beratung und Coaching. Sängerin in verschiedenen Chören: Heilsames Singen in der Trauer- und Sterbebegleitung, Gospel und Karneval.

MINILECTURE 6 (ML6) > 9.30 – 11.00 UHR

Response-ability auf einer Dimension mit den Polen Anstand und Unanständigkeit

Wer anständig ist, weil er sich's nicht anders erlaubt, dessen Anstand mag als Haltung und Verhalten als ein gewisses Schmiermittel im Kontakt wirken, indes er bleibt ein wenig schal. Mit chronischem unanständig Sein als habitueller Form des In-Kontakt-Tretens auf der anderen Seite macht man es den anderen schwer, einen ernst zu nehmen oder gar zu mögen. Wenn es jedoch gelingt, intrapersonell das Tor zu den in Anstand und Unanständigkeit sitzenden essentiellen Kräfte offen zu halten, werden auch interpersonell differenzierte Kontakte möglich.

Die therapeutische Arbeitsbeziehung ist dafür ein Experimentierfeld.

+ Thomas Maurer,
Dr. phil., Dipl.-Psych., niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut, Ausbildungstätigkeit am Symbolon Institut Nürnberg, MIT München (Prof. W. Butollo); ZIST Penzberg.

VORTRAG 8 (V8) > 9.30 – 11.00 UHR

Verletzbarkeit denken. Ein vulnerables Subjekt in einer Philosophie der Gefühle.

Im Vordergrund des Vortrags steht die Erfahrung emotionalen Leidens: Gefühle können uns weh tun – etwa eine unaushaltbare Trauer, eine stechende Scham oder ein beißender Neid. Sein Anliegen ist es, diesen Zug an Gefühlen aus der Perspektive einer philosophischen Phänomenologie mit den Gegenwartsphilosophen Bernhard Waldenfels und Thomas Fuchs zu beschreiben. Der Vortrag bestimmt unseren Leib als Medium unseres emotionalen Leidens und wirft einen Blick auf Beeinträchtigungen der Sinn- bzw. Gestaltbildung. Schließlich gilt es, das fühlende Subjekt als ein prinzipiell verletzbares zu charakterisieren.

+ **Florian Schmidsberger,**
Doktorand (Philosophie), Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision (IG) in freier Praxis, Vortragender an der Karl Landsteiner Privatuniversität, Program Manager ULG Psychotherapeutisches Propädeutikum (HOPP) Universität Wien.

WORKSHOP 24 (W24) > 9.30 – 11.00 UHR

Gestalttherapie und Pessotherapie – Verbundenheit und Mut

Angst, erlebte Benachteiligung, das Gefühl erlittener Ungerechtigkeit, sowie das Zerfallen der Gesellschaft in separate Diskursblasen bilden den Nährboden rechter Ideologien. Als Psychotherapeut fühle ich mich aufgerufen, diese Ängste lindern zu helfen. Es geht weniger darum, als kleine Therapeutengruppe mit Demonstrationsbannern durch Straßen zu ziehen, als darum, im ureigensten therapeutischen Geschäft Menschen zu befähigen, ihre wahren Bedürfnisse zu erkennen und zu befriedigen. Ein Mittel, diese Bedürfnisse individuell und passgenau auszuloten und zu beantworten, ist die körpertherapeutische Gruppentherapie nach Al Pesso, die für mich einen spezifischen Anwendungsfall der Gestalttherapie darstellt. In dem Workshop sollen in Selbsterfahrung Elemente dieses Ansatzes kennen gelernt werden.

+ **Dr. Dipl.-Psych. Wolfgang Wirth,**
Gestalttherapeut, Pessotherapeut, Wissenschaftlicher Mitarbeiter LMU München. Forschungen in: Trauma, Bindung, Entwicklung, Gestalttherapie.
www.edu.lmu.de/gsp/personen

WORKSHOP 25 (W25) > 9.30 – 11.00 UHR

Zur Bedeutung solidarischer Beziehungen angesichts der ökologischen Krise

Wie erleben wir unsere politischen Handlungsmöglichkeiten? Mit wem können wir uns austauschen, wenn wir Ohnmacht angesichts der politischen Lage empfinden? Wann schweigen wir lieber? Was sind unsere Erfahrungen von Verbundenheit, die uns stärken?

Aus der therapeutischen Praxis wissen wir, wie wichtig Unterstützung bei Veränderungsprozessen ist. Im Workshop geht es – erfahrungsorientiert - darum, der unterstützenden Wirkung von Verbundenheit und Solidarität jenseits des Praxisraums nachzugehen.

+ **Manfred Schnee,**
geb. 1951, verh., 2 Kinder, Lehrer i.R., Spiel- und Theaterpädagoge, Gestaltberater DVG, arbeitet freiberuflich als Gestaltberater in Koblenz.
www.psychologische-beratung-koblenz.de

WORKSHOP 26 (W26) > 9.30 – 11.00 UHR

Wie finde ich meinen Stand?

– Wie kann ich atmen, um gut zu stehen?
– Was sagt das Standbein zum anderen Bein?
– Was ist in meinem Leben, das mir Kraft für meine Standfestigkeit verleiht oder was ich nur durchstehen kann?
– Wie beziehe ich mich hierbei auf alte/neue kreative Anpassungen?
– Was ist die Geschichte meines Standvermögens/meiner Wankelmütigkeit?

Im Seminar werden wir anhand von körperorientierten Experimenten Zugänge zu diesen Themen öffnen. Sie können eigenes Stehen erkunden und wir können Stehen und (un)anständig sein als relationale Prozesse explorieren.

+ Julianne Appel-Opper,
Dipl-Psych, Psychol. Psychotherapeutin,
UKCP reg. Integrative Gestalt Psychotherapeutin,
Supervisorin. Seit 2001 Lehrbeauftragte an
intern. Psychotherapieausbildungsinstituten.
Eigene Praxis/Fortbildungsangebote in Berlin:
www.thelivingbody.de

WORKSHOP 27 (W27) > 9.30 – 11.00 UHR

Wider das Schweigen – Nazidiktatur, Shoa im Hier und Jetzt

Nicht verarbeitete, aber gut verdrängte Traumatisierungen der Eltern und Großeltern werden an nachfolgende Generationen weitergegeben und sind häufig Ursache für deren seelische Probleme und Erkrankungen. Dies trifft auch und gerade zu im Zusammenhang mit Nationalsozialismus, Shoa und dem 2. Weltkrieg: Angst, Hunger, Gewalt, Flucht und Vernichtung! Im Workshop bieten wir Gelegenheit zu Austausch und Verarbeitung im Sinne einer auf diese Thematik fokussierten Awareness im Hier und Jetzt. Wir arbeiten prozessorientiert und experimentell.

+ **Luitgard Gasser,**
Jg.1958, Gestalttherapeutin ECP, Mitgl. DVG, EAP, EAGT, GTA.
Supervisorin. Freie Praxis seit 1993 in Aachen.
Gruppenarbeit für Kriegsenkel, Filmvorführungen, Ausstellungen.

+ **Gisela Steinecke,**
Jg. 1950, Gestalt- und Körpertherapeutin, ECP, Supervisorin DGSv. DVG, DVP, BAPt, Gestalt-Trainerin und Lehrtherapeutin. Privatpraxis in Aschaffenburg, gegr. 1980.

WORKSHOP 28 (W28) > 9.30 – 11.00 UHR

Haltung zeigen!

Wie nehme ich meine eigene Haltung wahr? Was spüre ich, wenn ich anderen meine Haltung zeige? Wie nehme ich die Haltung anderer wahr - wie reagiere ich darauf? Wie lange „laufe ich mit", obwohl es mir unangenehm wird? Wie elastisch oder starr sind meine Grenzen?

Dieser Workshop orientiert sich an den Ansätzen von Laura Perls, die bevorzugt die Bewusstheit über Atmung, Sprache, Stimme, Haltung und Bewegung im Kontakt erarbeitet hat. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Möglichkeiten zu erfahren, starre oder elastische Grenzen zu spüren und eine Haltung im unmittelbaren Kontakt zu einzelnen oder der Gruppe zu finden und zu zeigen.

+ **Dagmar Lerch,**
Dipl.-Soz.-päd./-arb., Gestalttherapeutin (DVG); HeilprG Psych.; in freier Praxis; Trainerin und Lehrtherapeutin HIGW, Hamburg; freie Mitarbeiterin im Zentrum für Schmerzmedizin, Hannover.
www.gestalttherapie-lerch.de

WORKSHOP 37 (W37) > 9.30 – 11.00 UHR

Time to think: Das Council-Format und Gestalt-Arbeit

Der Workshop gibt am Format des „Council" Einblick in die Arbeitsweise des time to think Ansatzes von Nancy Kline. Wie erhält freies Denken Raum und befruchtet schöpferische Aufmerksamkeit das eigenständige, *un-anständige* Denken, ohne Ratschläge zu geben?
Zu Beginn steht ein kurzer Einblick in die 10 Komponenten eines thinking environment. Dann folgen anhand je einer aktuellen Frage der Teilnehmenden zwei Council-Runden. Abschließend öffnen wir unseren Denkraum mit dem Fokus, wie sich Gestalt-Arbeit von diesem Ansatz befruchten lassen kann.

Maximal 18 Teilnehmer*innen

+ **Gesa Gordon,**
Dr. phil., Soziologin, time to think Facilitator, Organisationsberaterin, gestaltet Denk- und Dialogräume. Sozialphänomenologin in gestalttherapeutischer Ausbildung. Mitorganisatorin des Berliner Gestaltsalon.

ABSCHLUSSPANEL 6 (P6) > 11.30 – 13.00 UHR

Risiken und Chancen von Krisen – woran können wir uns halten, wenn nichts mehr hält?

Wir leben nicht nur in der CORONA-Krise, sondern in einer sozialen, ökologischen und ökonomischen Krise. Die Werte, auf die wir alles aufgebaut haben, stellen sich in Frage.
Durch unsere Klient*innen und im persönlichen Leben sind wir konfrontiert mit dem Spannungsfeld des Gewahrseins des Ausmaßes krisenhafter, globaler Entwicklungen (Klimakrise, Insektensterben etc.) und des begrenzten eigenen Wirkungsfeldes.
Wie kann eine gestalttherapeutische Antwort aussehen und uns unterstützen, geeignete Wege zu entwickeln?

Moderation:

+ **Dr. Hella Gephart,**
Gestalttherapeutin und DVG-Vorstandsmitglied

+ **Kay Filiz Burmeister,**
Kauffrau, Sozialpädagogin, EAP-Beraterin (Employee Assistance Program), sowie freiberuflich tätig. Gestalttherapeutin seit 2018. Seit 2017 Mitglied in der AG Zukunftswerkstatt der DVG

+ **Mag. Judith Anhammer-Sauer,**
lebt in Wien. Nach vielfältigen Betätigungen (Linguistik, Soziologie, Globalisierungskritik, Personalabteilung der IBM) endlich in der Gestalttherapie angekommen. Tätig in eigener Praxis seit 2014.

+ **Oliver Baiocco**
Dipl. Soz.Wiss. und Gestalttherapeut. Arbeitet seit über 20 Jahren im Sozialunternehmen in div. Arbeitsbereichen und in leitender Funktion. Parallel in freier Praxis als Coach und Berater tätig.

+ **Brigitte Neuburger,**
München- Köln- Basel (dort sesshaft seit 30 J), Krankenschwester, Psychologin, Gestalttherapeutin. Verheiratet, 2 Kinder, 1 Kater, 1 Vogel, seit 10 J. in einer Hausarztpraxis als Psychotherapeutin tätig.

PROZESSGRUPPEN

FREITAG + SAMSTAG
18.15 – 19.15 UHR

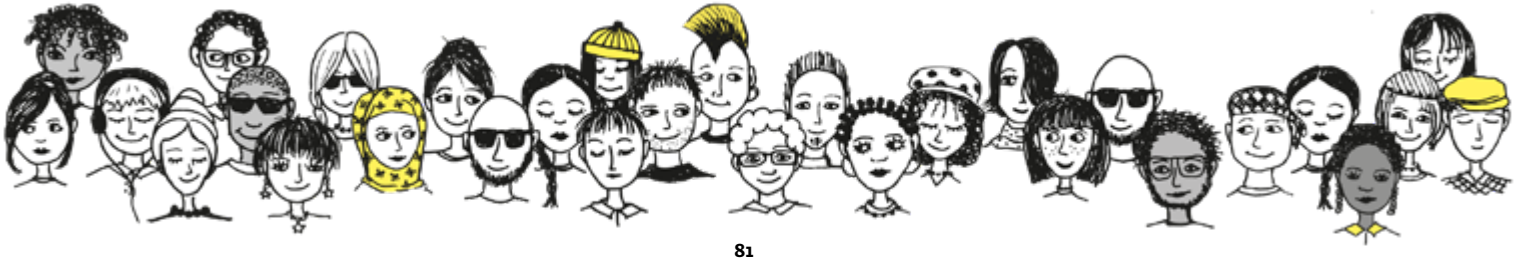
Auch im Rahmen dieser Tagung wollen wir wieder Gelegenheit geben, in kleineren Gruppengefügen das Gehörte, Erlebte, Gefühlte und Gedachte des Tages nachschwingen und ausschwingen zu lassen.
In den Gruppen ohne festes Programm ist Raum und Zeit für Austausch untereinander, Vertiefung des Kontakts, Kennenlernen, aber auch zum Etwas Loswerden und Da-Lassen.

... und fortlaufend während der Tagung

POSTER-PRÄSENTATION ZUR „AG KRITISCHER PSYCHOTHERAPEUT*INNEN“

... gemeinsam mit Anna Thiemann (Systemische Familientherapie, ÖAS) – und evtl. anderen kritischen Psychotherapeut*innen
Vorstellung der schulenübergreifenden AG, die sich dieses Jahr in Wien gegründet hat: Aufbau, Themen, Ziele - und natürlich, wie man aktiv werden kann!

+ **Iris Vukovics,**
Ausbildungskandidatin für Integrative Gestalttherapie (ÖAGG) in Wien. Studien der Anglistik, Skandinavistik, Fennistik. Feministin, politisch interessiert und engagiert, u.a. in der AG kritischer Psychotherapeut*innen.
Für Körpervielfalt!



VERKAUFSSTAND: GESTALTTHERAPEUTISCHES UND GESTALTPÄDAGOGISCHES ARBEITEN MIT KREATIVEN MEDIEN.

Wir bieten GENUIN gestalttherapeutische und gestaltpädagogische Materialien an. Die Materialien aus Holz und Stoff sind von einer Gestalttherapeutin und Gestaltpädagogin entworfen, konzeptionell fundiert und mit Unterstützung einer Holzmanufaktur produziert worden. Die gestaltspezifische Handschrift der Materialien wird durch gestalttherapeutische und gestaltpädagogische Erläuterungen offengelegt. Im Repertoire sind u.a.: existenziell-leibliches Lernen mit Holz, Psychoedukation interaktiver Gestalten, Symbolarbeit mit experimentellen Möglichkeiten, gestaltspezifischer Zugänge zum Phänomen des Traumas für Kinder (nun nicht über die Gehirnlichkeit, sondern über die Existenzialität und Geschichtlichkeit etc.), natürlich auch handgefertigte Stühle und alles was ein therapeutisch-pädagogisches Arbeiten bedarf.

+ Dr. phil. Monika Jäckle,
ist freie Erziehungswissenschaftlerin, Mitbegründerin des Lore Perls Instituts und Gestalt- und Traumatherapeutin in eigener Praxis in Augsburg.

PLAY TOGETHER

wurde im Herbst 2015 gegründet und angefangen hat alles mit einem simplen Gedanken: Fußball hat die einzigartige Kraft, Brücken zwischen Menschen, Sprachen und Kulturen zu bauen. Schnell entstanden erste Freundschaften und Netzwerke, die alle Beteiligten bereicherten.

PlayTogetherNow ist eine große Familie.

Der Verein Playtogethernow wird während der Tagung einen Verkaufsstand mit seinen Produkten aufstellen. Mit den eingenommenen Erträgen finanzieren sie die Aktivitäten. Und natürlich informieren sie vor Ort auch über diese Aktivitäten.

www.playtogethernow.at

BÜCHERTISCH

Im Rahmen unserer Tagungen bieten wir regelmäßig einen Büchertisch zum Stöbern und Schmökern an. So soll es auch in diesem Jahr sein. A.punkt-Buchhandlung (Salanda/Bettelheim), die auch eine große Auswahl an psychotherapeutischer Literatur im laufenden Angebot hat, wird diesen ausrichten. Wir werden darüber hinaus die Referent*innen dieser Tagung um Literaturempfehlungen bitten, damit auch im Anschluss der Tagung eine Weiterbeschäftigung mit dem Thema möglich ist.

www.apunktbuch.at

TAGUNGSORT

VHS (Volkshochschule) Döbling
Gatterburggasse 2a / 1190 Wien.
Anfahrt-vhs

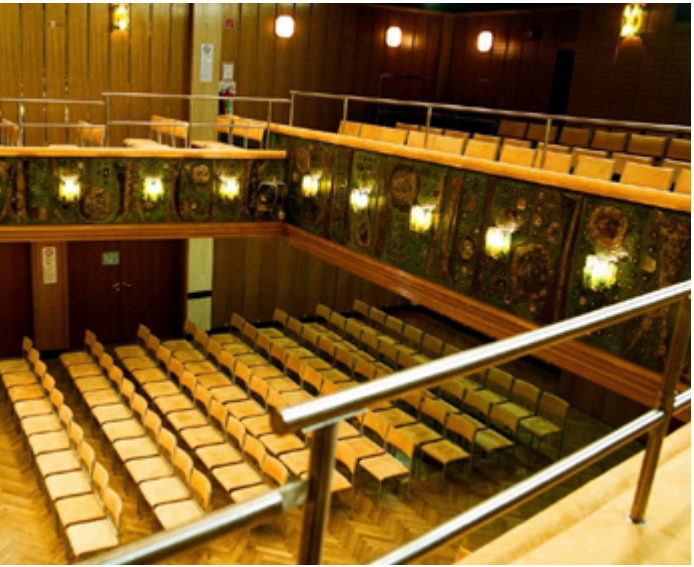


Foto: @VHS

ANREISE

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

– Bus 10 A Station > Haltestelle Gatterburggasse
– Bus 35 A Station > Haltestelle Gatterburggasse
– Straßenbahn Linie 38 > Haltestelle Gatterburggasse
– Straßenbahn Linie 47 > Haltestelle Döblinger Hauptstraße/Gatterburggasse
– U-Bahn U4 > Haltestelle Spittelau
– U-Bahn U6 > Haltestelle Spittelau
– Schnellbahn S40 > Haltestelle Spittelau
– Schnellbahn S45 > Haltestelle Krottenbachstraße

Mit dem Flugzeug

Entweder mit dem CAT-City Airport Train oder der Schnellbahn S7 zur Haltestelle Bahnhof Wien Mitte. Dann weiter mit der U4 bis zur Haltestelle Spittelau. Von dort können Sie entweder ca. 14 Minuten zu Fuß zum Tagungsort gehen oder mit dem Bus 35 A bis zur Haltestelle Gatterburggasse fahren und dann 1 Minute gehen.

Mit dem Zug

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der U-Bahn U1 bis zur Haltestelle Schwedenplatz, steigen dort in die U-Bahn U4 bis zur Haltestelle Spittelau um. Von dort können Sie entweder ca. 14 Minuten zu Fuß zum Tagungsort gehen oder mit dem Bus 35 A bis zur Haltestelle Gatterburggasse fahren und dann 1 Minute gehen.

Vom Westbahnhof fahren Sie mit der U-Bahn U6 bis zur Haltestelle Nußdorfer Straße und fahren von dort mit der Straßenbahn Linie 38 bis zur Haltestelle Gatterburggasse. Von dort sind Sie in 1 Minute beim Tagungsort.

Sie können mit der U-Bahn U6 auch bis Spittelau weiterfahren. Von dort können Sie entweder ca. 14 Minuten zu Fuß zum Tagungsort gehen oder mit dem Bus 35 A bis zur Haltestelle Gatterburggasse fahren und dann 1 Minute gehen.

Mit dem Auto

Das Parken in der Kurzparkzone im 19. Bezirk ist Montag bis Freitag (werktags) von 9 bis 19 Uhr kostenpflichtig. Die Schilder „Kurzparkzone Anfang" und „Kurzparkzone Ende" sind nur bei den Zu- und Ausfahrten in die Zone aufgestellt. Die maximale Parkdauer beträgt 3 Stunden.
Außerhalb dieser Zeiten können Sie kostenlos im 19. Bezirk parken.

Für weitere Infos, sehen Sie bitte:
Parkzonen-Parkgebühren

UNTERKUNFT: HOTELS & PENSIONEN

+ Living Hotel Kaiser Franz Joseph 4*
Preis EZ ab 90 €, DZ ab 113 € für 2 Pers.
(Abrufkontingent für 30 Zimmer unter „DACH Tagung" angefragt)
Sieveringerstr. 4 / 1190 Wien
T: +43(0)1 329000
kaiserfranzjoseph@living-hotels.com
Entfernung 1,5 km, Tram 38, Bus 39A

+ Ibis Style 3*
Preis ab 112 €
(Abrufkontingent für 30 Zimmer unter „DACH Tagung" angefragt)
Döblinger Hauptsrasse 2 / 1190 Wien
T: +43(0)1 19 03 77
office@ibisstyleswien.com
Entfernung 1,2 km, Tram 38, 37 Bus 37A, U6

+ Hotel Mozart Wien 3*
Preis EZ 93 € / DZ 130 € für 2 Pers.
(Abrufkontingent für 30 Zimmer unter „DACH Tagung" angefragt)
Nordbergstr. 4 / 1090 Wien
T: +43(0)1 317 15 37
office@hotelmozart-vienna.at

+ Pension Liechtenstein 3*
EZ 119 €
Hörlgasse 9 / 1090 Wien
T: +43(0)1 319 66 75
office@pensionliechtenstein.at
Entfernung 3,7 km, Tram 38, 37 U2

Achtung:
Das Wochenende 14. – 16.05.2021 wird sehr gebucht sein, da in Österreich der 13.05. ein Feiertag ist. Die Preise sind eher hoch, bedingt durch die gute Buchungslage.

Die Buchung Ihres Hotels wird nicht von der Tagungsorganisation übernommen.
Bitte nehmen Sie diese selbst vor.

ANMELDUNG

Die Anmeldung kann nur online über die Tagungswebsite *www.d-a-ch-tagung-wien-2020.de* erfolgen.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass unvollständig ausgefüllte Anmeldeformulare nicht bearbeitet werden können.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst mit dem Zahlungseingang des Tagungsbeitrages wirksam wird.
Nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Der Teilnahmebetrag enthält Tagungsunterlagen und Pausengetränke am Tagungsort.

Die Tagungsunterlagen werden Ihnen nicht zugesandt. Diese können während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros am Tagungsort abgeholt werden.

Die Zuteilung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt mit der Anmeldebestätigung.
Der Veranstalter behält sich vor, Veranstaltungen mit geringer Teilnehmerzahl zu streichen.
Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.
Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, seien Sie bitte rechtzeitig vor Ort, um Ihre Tagungsunterlagen abzuholen. Die zeitliche Disposition des Programmablaufs erfordert einen pünktlichen Beginn. Nehmen Sie bitte rechtzeitig Ihren Platz ein.

TAGUNGSBEITRAG

Ab August 2020 gelten folgende Preise:

+ Reguläre Mitglieder von ÖVG, DVG, SVG, ÖAGG, DDGAP, IGWien

€ 275,- Normalbucher

€ 310,- Spätbucher (ab 15.01.2021)

+ Mitglieder in Ausbildung, Studenten, Azubis, Arbeitssuchende (mit Nachweis)

€ 190,- Normalbucher

€ 220,- Spätbucher (ab 15.01.2021)

+ Nicht-Mitglieder

€ 325,- Normalbucher

€ 360,- Spätbucher (ab 15.01.2021)

+ Tageskarten

€ 135,- Freitag und Samstag

€ 100,- Sonntag

+ Ermäßigung

Die Teilnahme an der Tagung zu ermäßigten Gebühren kann nur mit entsprechender Bescheinigung erfolgen.

+ Gruppenrabatt

Bei einer Gruppengröße von mindestens 5 Personen beträgt der Tagungsbeitrag für Studierende und Mitglieder in Ausbildung 120 € p. P. für die gesamte Tagung.

INFORMATIONEN & ORGANISATORISCHES

+ Stornierung

Ab dem 01. Juni 2020 gelten folgende Regelungen:

– Bei Stornierungen bis zum 31. Dezember 2020 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 25,- erhoben.

– Bei Stornierungen bis zum 30. April 2021 wird die Hälfte des Teilnahmebeitrages erhoben.

– Bei Stornierungen nach dem 30. April 2021 oder Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig.

+ Mittagessen

Mittagessen wird auf der Tagung nicht mit angeboten.

+ Unterkünfte

Die ÖVG hat mehrere Zimmerkontingente für die Teilnehmer reserviert, die Sie auf Seite 86 finden
Die Buchung Ihres Hotels wird nicht vom Veranstalter und nicht vom Tagungsbüro übernommen.
Bitte nehmen Sie diese selbst vor.
Eine Hotelauswahl finden Sie auf Seite 86.

WIEN – DIE WIEGE DER PSYCHOTHERAPIE STELLT SICH VOR

Eine typische Eigenschaft, wenn man den Reiseführern glauben mag, Wiens und der Wiener*innen, kurz der Wiener Seele, ist der morbide Charme.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in Wien wunderschöne Friedhöfe wie der Zentralfriedhof oder der St. Marx Friedhof finden, die dazu einladen der bittersüßen Melancholie auf einem Spaziergang zu frönen – und es in der Metropole des Morbiden ein eigenes Bestattungsmuseum gibt.

Vielleicht hat sich gerade deswegen Wien als die Wiege der Psychotherapie angeboten. Ausgerechnet in Wien hat Sigmund Freud gemeinsam mit Josef Breuer anhand des Falles Anna O. über die Psychodynamik des Unbewussten nachgedacht. Dies war die Geburtsstunde der Psychoanalyse und rief in weiterer Folge verschiedene psychotherapeutische Schulen ins Leben.

In der Berggasse 19, Freuds langjähriger Wohnung und Praxis findet sich das Sigmund Freud Museum, welches auch Führungen durch Freuds Wien anbietet.

Fotos(4) @SibylleAhlbrecht

Doch auch von anderen Größen der psychotherapeutischen Geschichte wie Viktor Frankl oder Alfred Adler lassen sich in Wien die Wohn- und Wirkstätten besichtigen (Czernygasse 6 und 7).

In zahlreichen Cafés (z.B. Café Landtmann, Arkadenhof der Universität Wien) kann man das Wiener Flair heute wie damals genießen. Aber bitte bestellen Sie keinen Kaffee. So etwas Simples gibt es in Wien nämlich nicht. Am besten bestellt man eine „Wiener Melange", einen „Einspänner" oder einen „Fiaker" beziehungsweise einen „Braunen" oder „Schwarzen" oder lieber einen „Franziskaner", „Kapuziner" oder doch eine „Kaisermélange".

Und wenn man schon mal in Wien ist, sollte man das kaiserliche Flair genießen. In dem Palast Hofburg, mit dem Sisi-Museum und dem Kaiserappartement, oder Schloss Schönbrunn, die damalige Sommerresidenz mit seinen prunkvollen Gärten oder das Schloss Belvedere, ein barockes Ensemble, das heute ein Museum ist, erwachen alte kitschig-schöne Bilder von Edel und Prunk wieder zum Leben.

Weitere Schönheiten der Wiener Kunst- und Kulturlandschaft finden sich im modernen Museumskomplex MuseumsQuartier. 60.000 m² bieten Platz für Kunst, Tanz, Design, Architektur, Mode und Theater sowie Restaurants und Café und zur Erholung auf den „Enzies". Dabei handelt

es sich um riesige leuchtend bunte Sofas aus Plastik, deren Farbe per Internetvoting jährlich neu entschieden wird.

Für diejenigen, dies es etwas urbaner mögen, bietet Wien eine Fülle an Sehenswürdigkeiten, die alle gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Mit der Wien Card (***www.viennacitycard.at***) bekommt man Ermäßigungen auf Eintritte, in Cafés und Restaurants und die öffentlichen Verkehrsmittel können damit innerhalb der Stadt genutzt werden.

Die berühmtesten Sehenswürdigkeiten wie die Staatsoper, die Hofburg, das Parlament, das Rathaus, das Burgtheater, das Kunst- und Naturhistorische Museum, und viele andere imposante Bauwerke finden sich entlang der Ringstraße. Nicht umsonst gehört diese zum österreichischen Weltkulturerbe. Wer sich den „breiten Hatscher" sparen möchte, steigt in die Vienna Ring Tram ein. Diese „Bim" fährt im Kreis den Ring entlang und verbreitet über Kopfhörer Informationen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten u.a. auch über einen eigenen Kinderkanal oder auf „Wienerisch".

Für die, die sich mehr für Kulinarik interessieren, ist ein Besuch am Wiener Naschmarkt ein Muss. Der vielsagende Name ist ein Genuss für Freunde von gutem Essen. Es ist der größte innerstädtische Markt Wiens mit einer üppigen Auswahl: Von klassischen Marktständen mit Obst, Gemüse, Gewürze, Wein, Fisch, Käse, Brot uvm. über kleine Restaurants mit Gerichten aus aller Welt, ist sicherlich für jede*n was dabei.

Für alle, die lieber das große Ganze im Blick haben, lädt die Belle-Vue–Höhe, mitten in den Weinbergen am Stadtrand, zur Erholung mit einem traumhaften Ausblick über Wien ein. Dort wurde auch im damals noch nicht abgebrannten Hotel Bellevue Teile der Traumdeutung geschrieben. Heute erinnert nur noch ein kleines Denkmal auf der Wiese daran.

Fotos(2) @SibylleAhlbrecht

Wer die Himmel- und Höhenstraße weiter entlangwandert landet „am Himmel". Gleich nebenan ist der keltische Lebensbaumkreis. 40 Lebensbäume symbolisieren den Zeitabschnitt eines Jahres. Jeder Baum wird einer Geburtsdekade zugeschrieben. Wer möchte kann sich mittels Lautsprechern über die dazugehörigen Charaktereigenschaften informieren. Auch von hier lässt sich Wien wunderbar überblicken. Der Ausblick lädt ein, sich ein Weilchen in die Wiese zu setzten und Wien zu beobachten wie es sich in der Abenddämmerung in ein Lichtermeer verwandelt.

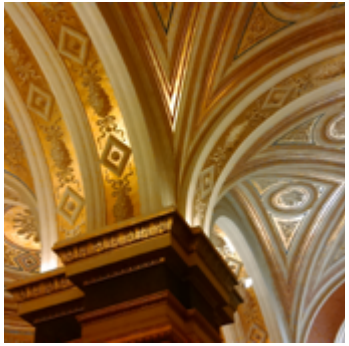
Die Seele baumeln lassen kann man auch bei einem Besuch in Wiens zahlreichen Grünanlagen wie dem Sigmund-Freud-Park gleich bei der Votivkirche oder dem grünen Prater. Nicht zu verwechseln mit dem Wurstelprater, Wiens größtem Vergnügungspark, der bis 23 Uhr geöffnet hat.

Des Weiteren eignet sich zur Abendgestaltung in der Stadt der Musik ein Konzert im Stephansdom. Auch die Theater Wiens sowie die Opern sind einen Besuch wert.

Weniger klassisch, dafür umso vielfältiger, finden sich Möglichkeiten zum Fortgehen rund um den Schwedenplatz, den Stadtbahnbögen oder entlang des Donaukanals, wo man seine Füße auch in den Sand graben kann.

Wien ist einfach Wien – laut einer Studie der Unternehmensberatung Mercer weltweit die Großstadt mit der höchsten Lebensqualität. Da lässt sich sicherlich für jede*n etwas Passendes finden. Wien ist eine Reise wert!

Und wenn Sie das alles nicht überzeugt, vielleicht können es ja die drei Tenöre:
www.youtube.com/watch?v=eB4lENaOSsE



Fotos(5) @SibylleAhlbrecht

8.00 | 8.30 | 9.00 | 9.30 | 10.00 | 10.30 | 11.00 | 11.30 | 12.00 | 12.30 | 13.00 | 13.30 | 14.00

Check in / Anmeldung
Ab 8.00 Uhr

Eröffnung

P1 *(Eröffnungsvortrag)*
R. Bissuti, S. Flick, A. Grubner, L. Lerch, E. Tenschert und E. Zika

Diskussionsleitung: B. Schigl
Seite 14

Kaffeepause
11.00 – 11.30 Uhr

V1
C. Fuchs **Seite 16**

V10
R. Kerner **Seite 17**

W2 / Teil1
E. Hermann-Uhlig **Seite 18**

V2
E. Tarnow und C. Tarnow
Seite 19

P2 *Bertholet-Roth, Bongers, Oestreicher, Schmitz, Stahlmann, Zankl* **Seite 20**

W3
R. Müller **Seite 21**

ML1
I. Vukovics **Seite 22**

W29
A. Boeckh **Seite 23**

V6
L. Hartmann-Kottek **Seite 24**

Mittagspause
13.00 – 14.30 Uhr

14.00 14.30 15.00 15.30 16.00 16.30 17.00 17.30 18.00 18.30 19.00 19.30

W4
E. Tenschert, E. Urban
Seite 25

V3
R. Locher, M. Oestreicher
Seite 26

W5
E. Tarnow und M. Kampmann
Seite 27

W2 / Teil2
E. Hermann-Uhlig
Seite 18

W7
K. Stahlmann, K. Bertholet-Roth **Seite 28**

W8 / Teil1
U. Weißleder **Seite 29**

W9
C. Tarnow, S. Schön
Seite 30

W30 / Teil1
Feuerbach **Seite 31**

Kaffeepause
16.00 – 16.30 Uhr

ML2
S. Blankertz **Seite 32**

W10
C. Fuchs
Seite 33

ML3
J. Schramml **Seite 34**

P4
Dr. D. Bongers, S. Altenkirch, E. Urban **Seite 35**

ML4
G. Blankertz **Seite 36**

W11
G. von Oertzen **Seite 37**

ML7
E. Schlageter **Seite 38**

W30 / Teil2
Feuerbach **Seite 31**

Prozessgruppen
18.15 – 19.15 Uhr
Seite 80

PRAXIS
KLINIK
POLITIK
PHILOSOPHIE
PÄDAGOGIK / KIJU
NACHWUCHS

8.30 9.00 9.30 10.00 10.30 11.00 11.30 12.00 12.30 13.00 13.30 14.00 14.30

Morgenprogramm „Heilsames Singen"
8.45 - 9.15 Uhr
U. Timmler, Seite 39

V4
S. Denzel ***Seite 40***

P3
Dr. R. Becker, Dr. D. Bongers, R. Reinboth ***Seite 41***

W13 - Teil1
K. Daecke, M. Kösten, N. Amendt-Lyon ***Seite42***

W14 - Teil1
J. Bachmann, J. Bermueller
Seite 43

W15
I. Aulila, F. Bulian-Saccomanno ***Seite 44***

W16 - Teil1
H. Geier, R. Fresser-Kuby
Seite 45

W31
D. Köhler, S. Landau-Hahn, U. Pavez Sandoval ***Seite 46***

W22 / Teil1
AG Zukunftskonferenz
Seite 47

Kaffeepause
11.00 – 11.30 Uhr

W17
S. Denzel ***Seite 49***

W18
B. Metzger, H. Pleß-Adamczyk
Seite 50

W13 / Teil2
K. Daecke, M. Kösten, N. Amendt-Lyon ***Seite42***

W14 / Teil2
J. Bachmann, J. Bermueller
Seite 43

W32
J. Bernstädt ***Seite 51***

V10
Dr. B. Gößling
Seite 52

W16 / Teil2
H. Geier, R. Fresser-Kuby
Seite 45

W22 / Teil2
AG Zukunftskonferenz
Seite 47

Mittagspause
13.00 – 14.30 Uhr

14.30 15.00 15.30 16.00 16.30 17.00 17.30 18.00 18.30 19.00 19.30 20.00 20.30

V5
Prof. Dr. T. Schübel, Dr. M. Jäckle **Seite 53**

P5 *Dr. H. Gephart, C. Tarnow, G. Schlosser-Doliwa, A. Bintig, S. Ahlbrecht* **Seite 54**

W20
R. Heinzmann, D. Akoun
Seite 55

W21
D. Klöckner **Seite 56**

W33
U. Trebbin **Seite 57**

W34
AG Digitales, O. Baiocco, M. Bretschneider **Seite 58**

W35
K. Grieger, M. Y. Erooth
Seite 59

W1 / Teil1
G. Kuhn-Ditzelmüller, U. Diltsch **Seite 60**

Kaffeepause
16.00 – 16.30 Uhr

W23
S. Engelmann, V. Klingemann
Seite 61

ML5
B. Schigl **Seite 62**

V7
Dr. phil. W. Meyreiß
Seite 63

Lesung
Dr. L. Petersen, O. Zielke
Seite 64

W36
A. Blase **Seite 65**

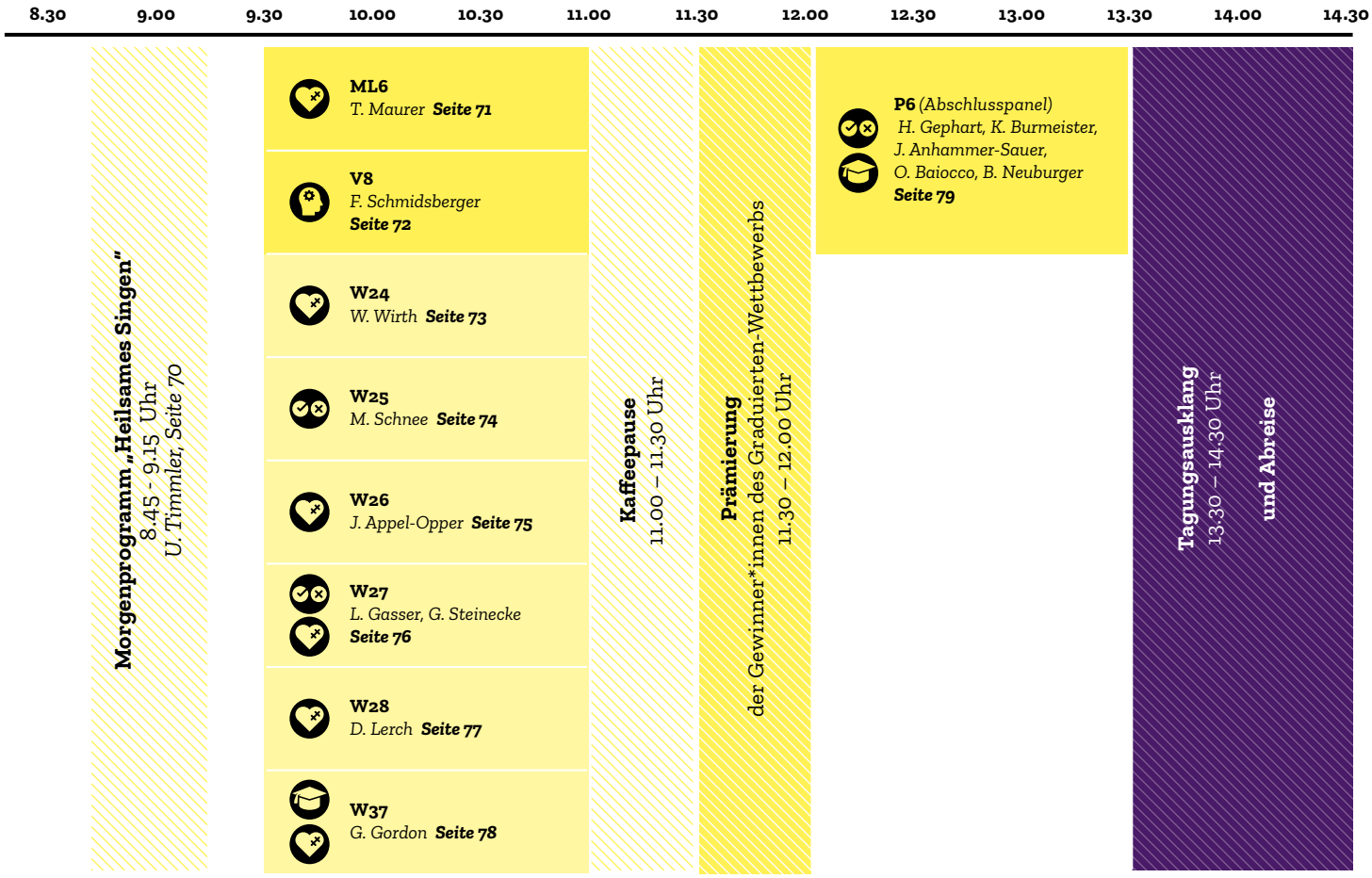
W8 / Teil2
U. Weißleder **Seite 66**

V11
A. Bongers **Seite 67**

W1 / Teil2
G. Kuhn-Ditzelmüller, U. Diltsch **Seite 60**

Prozessgruppen
18.15 – 19.15 Uhr
Seite 80

Unser Fest
ab 20.00 Uhr
Seite 68


8.30
9.00
9.30
10.00
10.30
11.00
11.30
12.00
12.30
13.00
13.30
14.00
14.30
Morgenprogramm „Heilsames Singen"
8.45 - 9.15 Uhr
U. Timmler, Seite 70
ML6
T. Maurer Seite 71
V8
F. Schmidsberger
Seite 72
W24
W. Wirth Seite 73
W25
M. Schnee Seite 74
W26
J. Appel-Opper Seite 75
W27
L. Gasser, G. Steinecke
Seite 76
W28
D. Lerch Seite 77
W37
G. Gordon Seite 78
Kaffeepause
11.00 – 11.30 Uhr
Prämierung
der Gewinner*innen des Graduierten-Wettbewerbs
11.30 – 12.00 Uhr
P6 (Abschlusspanel)
H. Gephart, K. Burmeister,
J. Anhammer-Sauer,
O. Baiocco, B. Neuburger
Seite 79
Tagungsausklang
13.30 – 14.30 Uhr
und Abreise

SONSTIGES

+ Haftungsausschluss

Der/die Teilnehmer*in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche stellen kann, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von Referenten*innen usw. Programmänderungen erforderlich werden.
Mit seiner/ihrer Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer*in diesen Vorbehalt an.
Des Weiteren erkennt der/die Teilnehmer*in mit der Anmeldung zur Tagung an, dass Ton- und Videoaufnahmen sowie Fotos der Tagung auf der DVG-Website oder in der Mitgliederzeitschrift veröffentlicht werden können.
Für die Inhalte der Vorträge, Workshops und Minilectures wird keine Haftung übernommen. Diese liegt ausschließlich bei den Referent*innen.

+ Schweigepflicht

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Teilnehmer*innen hinsichtlich aller Informationen über Klienten*innen und Gruppenteilnehmer*innen, die in den Veranstaltungen zur Kenntnis gelangen, der Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

+ Akkreditierung

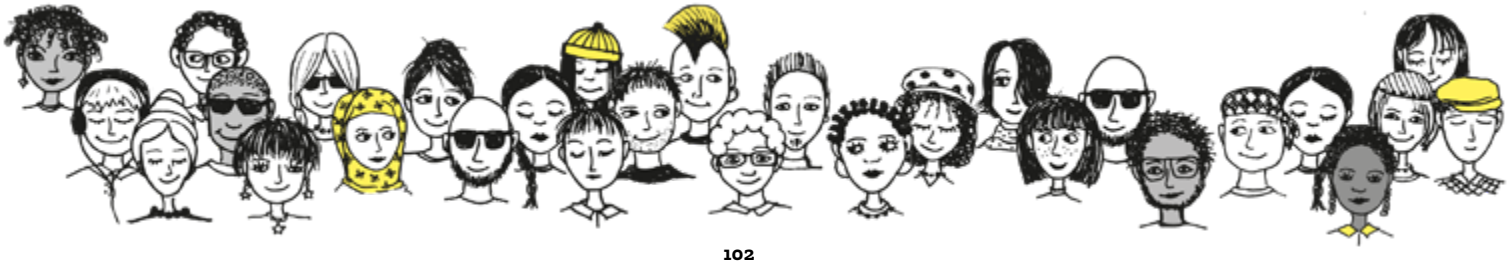
Die Tagung ist mit 15 Punkten bei der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen akkreditiert.

UNSERE REFERENT*INNEN IM ÜBERBLICK

Sibylle Ahlbrecht **(P5)**
Delphine Akoun **(W20)**
Sabine Altenkirch **(P4)**
Nancy Amendt-Lyon **(W13)**
Julianne Appel-Opper **(W26)**
Isabelle Aulila **(W15)**
Johannes Bachmann **(W14)**
Oliver Baiocco **(W34)**
Dr. Renate Becker **(P3)**
Josta Bernstädt **(W32)**
Jessica Bermueller **(W14)**
Kathrin Bertholet-Roth **(P2, W7)**
Arnfried Bintig **(P5)**
Romeo Bissuti **(P1)**
Gabriele Blankertz **(ML4)**
Stefan Blankertz **(ML2)**
Andreas Blase **(W22, W36)**
Albrecht Boeckh **(W29)**
Dr. Dieter Bongers **(P2, P3, P4, V11)**
Mirjam Bretschneider **(W34)**
Fabiola Bulian-Saccomanno **(W15)**
Kay Filiz Burmeister **(W22)**
Karin Daecke **(W13)**
Sascha Denzel **(V4, W17)**
Ulla Diltsch **(W1)**
Sabine Engelmann **(W23)**
Mohammed Yaseen Erooth **(W35)**
Johannes Feuerbach **(W30)**
Sabine Flick **(P1)**
Regine Fresser-Kuby **(W16)**
Christian Fuchs **(V3, W10)**
Luitgard Gasser **(W27)**
Helmut Geier **(W16)**
Dr. Hella Gephart **(P5)**
Gesa Gordon **(W37)**
Dr. Bettina Gößling **(V10)**
Kathleen Grieger **(W35)**
Angelika Grubner **(P1)**
Lotte Hartmann-Kottek **(V6)**
Rolf Heinzmann **(W20)**
Dr. Monika Jäckle **(V5)**
Marion Kampmann **(W5)**
Rotraud Kerner **(V10, W22)**
Veronica Klingemann **(W23)**
Dorothea Köhler **(W31)**
Detlef Klöckner **(W21)**
Michael Kösten **(W13)**
Günther Kuhn-Ditzelmüller **(W1)**
Sylvia Landau-Hahn **(W31)**
Dagmar Lerch **(W28)**
Leonore Lerch **(P1)**
Rahel Locher **(V3)**
Elke Mareck **(W22)**
Thomas Maurer **(ML6)**
Dr. phil. Werner Meyreiß **(V7)**
Barbara Metzger **(W18)**
Ralph Müller **(W3)**
Marc Oestreicher **(P2, V3)**
Ursula Pavez Sandoval **(W31)**
Dr. Leena Petersen **(Lesung)**

UNSERE REFERENT*INNEN IM ÜBERBLICK

Heino Pleß-Adamczyk **(W18)**
Ruth Reinboth **(P3)**
Brigitte Schigl **(P1, P4, ML5)**
Elisabeth Schlageter **(ML7, W22)**
Sebastian Schön **(W9)**
Gerda Schlosser-Doliwa **(W22, P5)**
Florian Schmidsberger **(V8)**
Nina Schmitz **(P2)**
Manfred Schnee **(W25)**
Joe Schramml **(ML3)**
Prof. Thomas Schübel **(V5)**
Katharina Stahlmann **(P2, W7)**
Gisela Steinecke **(W27)**
Ellen Tarnow **(V2, W5)**
Christopher Tarnow **(V2, W9, P5)**
Ekkehard Tenschert **(P1, W4)**
Andrea Thies **(W22)**
Ulrike Timmler **(Morgenprogramm)**
Ulrich Trebbin **(W33)**
Etta Hermann-Uhlig **(W2)**
Egon Urban **(W4, P4)**
Godrun von Oertzen **(W11)**
Iris Vukovics **(ML1)**
Uta-Maria Weißleder **(W8)**
Dr. Wolfgang Wirth **(W24)**
Sabine Zankl **(P2)**
Erik Zika **(P1)**
Olaf Zielke **(Lesung)**



ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN DER D-A-CH-TAGUNG 2021 IN WIEN:

1. Veranstalter und Veranstaltungsort:

Der Kongress wird veranstaltet von der Österreichische Vereinigung für Gestalttherapie (ÖVG), Fluchtgasse 7/12, 1090 Wien

office@oevg-gestalt.at

a. im Folgenden Veranstalter genannt.

b. Der Kongress findet statt vom **14. - 16 Mai 2021 in Wien/Österreich**

2. Geltungsbereich der AGB:

a. Grundlage der Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter und den Kongressteilnehmern sind nachfolgende Allgemeine Geschäftsbedingungen, mit denen sich der/die Kongressteilnehmer*in mit seiner/ihrer Anmeldung zum Kongress einverstanden erklärt. Diese gelten für alle Leistungen des Veranstalters, sofern nicht explizit schriftlich etwas anderes vereinbart wurde.

b. Mit dem Abschluss des Vertrages erkennt der/die Kongressteilnehmer*in die AGB an. Sie/er erkennt ergänzend zu den AGB des Veranstalters auch ausdrücklich die AGB und sonstigen Regelungen der externen Dienstleister in Bezug auf sicherheitsrelevante Regelungen, Haftungsausschlüsse, begründet in der besonderen Art des Angebots sowie Haus- und Benutzungsordnungen, an, so dass diese zu einem Teil des Vertrages zwischen dem/der Kongressteilnehmer*in und dem Veranstalter werden.

c. Abweichende Vereinbarungen mit dem/der Kongressteilnehmer*in gelten nur dann, wenn sie vom Veranstalter schriftlich bestätigt worden sind.

3. Datenschutz:

a. Der Veranstalter verpflichtet sich zur Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes, sowie dazu, Informationen – gleich welcher Art – über den/die Teilnehmer*in und/oder die Geschäfts- und Betriebsinterna des Kongressteilnehmers/derKongressteilnehmerin in vertraulich zu behandeln.

Die aktuellen Datenschutzrichtlinien der DVG finden Sie unter folgendem Link zum Nachlesen:
https://www.dvg-gestalt.de/datenschutz/

b. Auf dem Kongress erstellte Medien (insbesondere Bild- und Tonmaterial) von Vorträgen, Workshops, der Podiumsdiskussion und den Teilnehmer*innen dürfen zur Dokumentation von dem Veranstalter verwendet werden und auch Dritten zur privaten Nutzung zugänglich gemacht werden.

Öffentliche Vorführung, Verleih, Sendung und Vervielfältigung ist jedoch nicht gestattet. Zuwiderhandlungen haben Schadenersatzansprüche und strafrechtliche Konsequenzen zur Folge.

4. Leistungen, Zahlungsbedingungen:

a. Der Veranstalter leistet die in der Kongressbeschreibung ausdrücklich erwähnten Leistungen.

b. Geringfügige Abweichungen wie beispielsweise der Austausch eines Workshops durch einen anderen oder die Verlegung des Kongresses an einen anderen Ort im selben regionalen Gebiet sind möglich.

c. Der/die Kongressteilnehmer*in hat kein Anrecht auf Leistungen, die nicht in der Kongressbeschreibung ausdrücklich aufgelistet sind, insbesondere nicht für An- und Abreise sowie Unterkunft.

d. Soweit nichts anderes zwischen dem Veranstalter und dem/der Kongressteilnehmer*in schriftlich vereinbart wurde, ist die Kongressgebühr sofort nach der Anmeldung fällig.

5. Staffelung und Preise:

a. Die Staffelung der Preise findet sich in der Kongressbeschreibung.

b. Bei den gestaffelten Teilnahmegebühren des Veranstalters sind die Teilnahmegebühren spätestens fünf Tage nach dem letzten Tag des Zeitraums fällig, in dem die ermäßigte Teilnahmegebühr angeboten wird. Danach wird die dann gültige Teilnahmegebühr fällig. Maßgebender Zeitpunkt ist der Zahlungseingang.

c. Zahlt der/die Kongressteilnehmer*in die fällige Teilnahmegebühr bis zum Beginn des Kongresses nicht, so ist der Veranstalter berechtigt, sie/ihn bzw. den/die

jeweilige Ersatzteilnehmer*in von dem Kongress auszuschließen. Die Teilnahmegebühr ist dennoch in voller Höhe an den Veranstalter zu zahlen.

6. Vertragsabschluss:

a. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die Homepage des Kongresses: ***www.d-a-ch-tagung-wien-2020.de***

b. Eingehende Online-Anmeldungen via Internet bedürfen keiner elektronischen Unterschrift resp. elektronischer Signatur. Durch die Anmeldung entsteht ein rechtsgültiger Vertrag.

c. Die Anmeldung zu den einzelnen Workshops erfolgt vor dem Kongress. Aufgrund von begrenzten Teilnehmerzahlen der Vorträge und Workshops kann die Teilnahme an einem bestimmten Vortrag/ Workshop nicht gewährleistet werden.

d. Der Veranstalter ist berechtigt, die Anmeldung zum Kongress ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

7. Stornierung der Teilnahme durch den/die Kongressteilnehmer*in:

a. Mit Bestätigung der Anmeldung wird der volle Kongressbetrag fällig.

b. Bei Stornierungen bis zum 31. Dezember 2020 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 25,- erhoben.

c. Bei Stornierungen bis zum 30. April 2021 wird die Hälfte des Teilnahmebeitrages erhoben.

d. Bei Stornierungen nach dem 30. April 2021 oder Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig.

Eine Stornierung der Anmeldung ist schriftlich vorzunehmen.

Dem/der Kongressteilnehmer*in wird die Möglichkeit eingeräumt, eine/n Ersatzteilnehmer*in zu dem Kongress zu entsenden, ohne dass hierbei zusätzliche Gebühren entstehen.

8. Stornierung durch den Veranstalter:

a. Bei einer zu geringen Zahl von Anmeldungen und in Fällen höherer Gewalt behält sich der Veranstalter vor, den Kongress abzusagen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl erhält der/die Kongressteilnehmer*in spätestens 7 Wochen vor Kongressbeginn Bescheid, in Fällen höherer Gewalt so bald wie möglich. Bereits geleistete Zahlungen werden schnellstmöglich zurückerstattet.

b. Höhere Gewalt im Sinne dieser Vorschrift beinhaltet – ist aber nicht beschränkt auf – arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen, Vertragsverstöße von externen Dienstleistern, Unterauftragnehmern und Erfüllungsgehilfen, Krankheit, Unfall, Erdbeben, Feuer, Überflutung, kriegerische Handlungen, Embargo, Aufstände und andere Umstände, die sich außerhalb der zumutbaren Einflussnahmen des Veranstalters befinden und ihn davon abhalten, seine vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

c. Ansprüche des Kongressteilnehmers/der Kongressteilnehmerin auf Schadenersatz bzw. Ersatz entstandener Auslagen beziehungsweise weitere Ansprüche des Kongressteilnehmers/der Kongressteilnehmerin sind grundsätzlich ausgeschlossen, es sei denn, dem Veranstalter bzw. seinen Erfüllungsgehilfen fällt Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last oder es wird wegen Fehlens einer zugesicherten Eigenschaft oder einer für die Erreichung des gesamten Vertragszwecks entscheidenden Verpflichtungen gesetzlich zwingend gehaftet.

9. Gewährleistung und Haftung:

a. Wenn etwaige Mängel der vom Veranstalter erbrachten Leistung darauf beruhen, dass der/die Kongressteilnehmer*in Mitwirkungsobliegenheiten gemäß der Kongressbeschreibung nicht, nicht vollständig und/oder nicht rechtzeitig erfüllt hat, ist eine Haftung des Veranstalters ausgeschlossen.

b. Für Schäden des Kongressteilnehmers/ der Kongressteilnehmerin haftet der Veranstalter nur, soweit ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt oder soweit wegen Fehlens einer zugesicherten Eigenschaft oder einer für die Erreichung des gesamten Vertragszwecks entscheidenden Verpflichtungen gesetzlich oder nach der Rechtsprechung zwingend gehaftet wird. Dies gilt auch für eine eventuelle Haftung wegen Verschuldens bei Vertragsschluss,

fehlerhafter Beratung oder Einweisung oder wegen Verletzung vertraglicher Nebenpflichten bzw. für eine Haftung wegen unerlaubter Handlung.

c. Die Haftung des Veranstalters ist im kaufmännischen Verkehr auf jeden Fall auf den typischerweise bei Rechtsgeschäften der vorliegenden Art entstehenden Schaden beschränkt.

d. Beginn und Ende der Verjährung sowie die Verjährungsfrist richten sich nach den gesetzlichen Regelungen.

10. Schlussbestimmungen:

a. Für Nebenabreden, Vertragsergänzungen und Vertragsänderungen vereinbaren die Parteien die Schriftform.

b. Das Vertragsverhältnis zwischen dem Veranstalter und dem/der Kongressteilnehmer*in unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

c. Gerichtsstand für alle im Zusammenhang mit diesem Vertrag sich ergebenden Streitigkeiten ist Berlin. Der Veranstalter ist jedoch berechtigt, das für den Wohnsitz des Kongressteilnehmers/ der Kongressteilnehmerin zuständige Gericht zu wählen.

d. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden oder können sie nicht durchgeführt werden, so wird die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen hiervon nicht berührt. Die Parteien vereinbaren für diesen Fall, die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung durch eine wirksame zu ersetzen, die den mit ihr verfolgten wirtschaftlichen Zweck soweit wie möglich verwirklicht.

e. Die Adresse des Veranstalters lautet:
Österreichische Vereinigung für Gestalttherapie (ÖVG), Fluchtgasse 7/12, 1090 Wien
office@oevg-gestalt.at

IMPRESSUM

Weitere Empfehlungen und Aktualisierungen finden Sie jeweils auf der Tagungswebsite.
www.d-a-ch-tagung-wien-2020.de

+ Veranstalter:
Österreichische Vereinigung
für Gestalttherapie ÖVG
www.oevg-gestalt.at
in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung
für Gestalttherapie e. V. DVG
www.dvg-gestalt.de
Schweizer Verein für Gestalttherapie
und Integrative Therapie, svg

+ Redaktion
Sibylle Ahlbrecht
Lokstedter Weg 88 a / D-20251 Hamburg
ahlbrecht@dvg-gestalt.de

Kontakt +
Rückfragen zu Ihrer Anmeldung unter:
Hanna Fronert
fronert@dvg-gestalt.de

Montag und Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr
0049 (0)151 66 56 1007

für Fragen zum Programm und Wien +
Daniela Hameder
daniela@hameder.at
Sibylle Ahlbrecht
ahlbrecht@dvg-gestalt.de

Gestaltung +
Mara Saueracker
www.maraedition.de

Bildrechte +
Illustration: @Franzi by Shutterstock

Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V. (DVG)
Grünberger Straße 14 / D-10243 Berlin / ***www.dvg-gestalt.de***

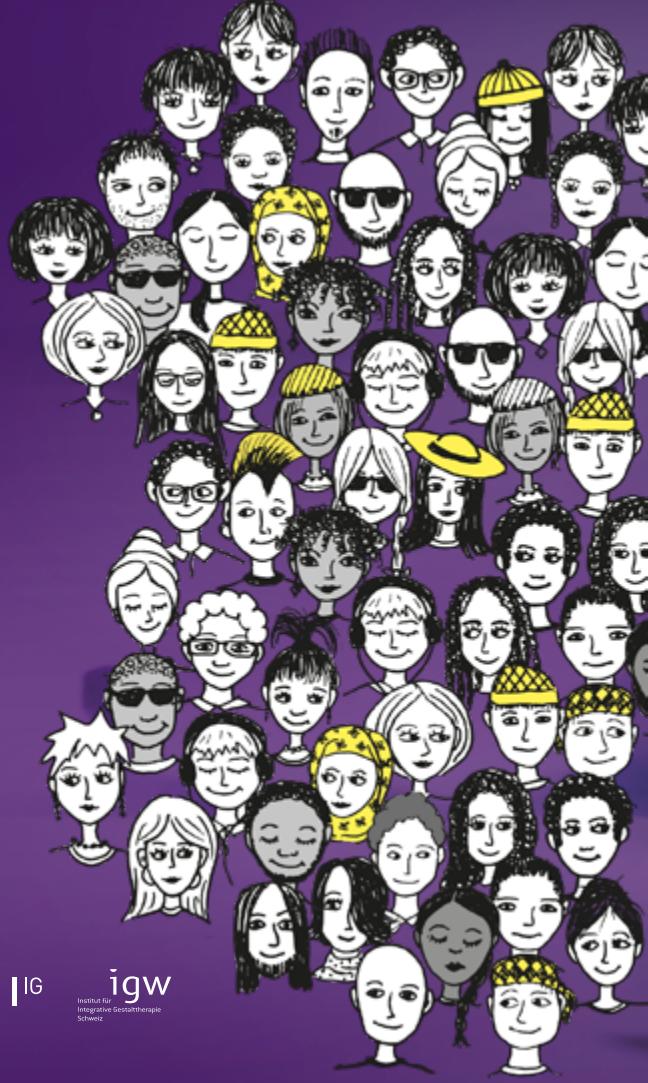
Österreichische Vereinigung für Gestalttherapie (ÖVG)
Fluchtgasse 7/12 / A-1090 Wien / ***www.oevg-gestalt.at***

Schweizer Verein für Gestalttherapie und Integrative Therapie (SVG)

Deutscher Dachverband Gestalttherapie
für approbierte Psychotherapeuten e.V. (DDGAP)
Eichholzweg 8a / D-34132 Kassel / ***www.ddgap.de***

IGWien Institut für Integrative Gestalttherapie Wien
Kaiserstraße 74/11 / A-1070 Wien / ***www.igwien.at***

ÖAGG Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie
und Gruppendynamik / Lenaugasse 3 / A-1080 Wien / ***www.oeagg.at***

igw Schweiz GmbH
Zürichstrasse 49 / CH-8910 Affoltern am Albis / ***www.igw-schweiz.ch***

www.d-a-ch-tagung-wien-2020.de